Bezugspreis
für Halle vierteljährlich bei wöchentlicher Zustellung 2.50 M., durch die Post frei Haus 2.25 M., ausschl. Zustellungsgebühr. Bestellungen werden von allen Reichs-Postanstalten angenommen. Im amtlichen Zeitungs-Verzeichnis unter „Saale-Zeitung" eingetragen.

Für unverlangt eingehende Manuskripte wird keine Gewähr übernommen. Nachdruck nur mit Quellenangabe: „Saale-Ztg." gestattet.

Fernsprecher der Redaktion Nr. 1149; der Geschäftsstelle Nr. 1133 a.
Anzeigen-Geschäftsstelle: Große Ulrichstraße 63, I; Telephon Nr. 590 u. 591.

Morgen-Ausgabe.

Saale-Zeitung.

Dreiundvierzigster Jahrgang.

Anzeigen
werden die Spaltenzeile oder deren Raum mit 30 Pfg., solche aus Halle mit 20 Pfg. berechnet und in der Geschäftsstelle, Gr. Ulrichstraße 63, I sowie von unseren Annoncenstellen und allen Annoncen-Expeditionen angenommen. Reklamen die Zeile 75 Pf. für Halle und auswärts 1 Mk.

Erscheint täglich zweimal, Sonntags und Montags einmal.

Redaktion und Haupt-Geschäftsstelle: Halle, Gr. Brauhausstraße 17; Nebengeschäftsstelle: Markt 24.
Anzeigen-Geschäftsstelle: Gr. Ulrichstraße 63, I; Telephon Nr. 590 u. 591.

Nr. 219. Halle a. S., Mittwoch, den 12. Mai. 1909.

Von Brindisi nach Wien.

Kaiser Wilhelms Zusammentreffen mit Viktor Emanuel und Franz Joseph.

W. **Rom, 12. Mai. (Eigene Meldung.) Es entspricht einem besonderen Wunsche des Deutschen Kaisers, daß die für heute vorgesehene Begegnung mit dem König von Italien auf der Außenreede von Brindisi stattfindet. Kaiser Wilhelm wird nicht an Land kommen, sondern den König von Italien an Bord der „Hohenzollern" begrüßen. Ein starkes italienisches Geschwader gibt beim Abschied der deutschen Königsjacht das Ehrengeleit. Das Geschwader wird das Kaiserschiff so lange eskortieren, bis die österreichische Kriegsflotte, die gestern bereits Fiume verlassen hat, in Sicht ist.**

In einem Artikel mit der Ueberschrift „Von Brindisi nach Wien" führt das „Neue Wien. Tagbl." aus:

„Nach den Ereignissen des letzten halben Jahres wird niemand in Abrede stellen, daß der diesmaligen Begegnung zwischen dem deutschen Kaiser und dem König von Italien ein starker politischer Zug voll Aktualität innewohnt. Die Begegnung, die morgen zwei der gekrönten Kompaziszenten des Dreibundes auf der Höhe von Brindisi haben werden, bildet auf ihre Art ebenfalls einen Epilog zu den nervenerregenden Schauspielen vom Winter 1908/09. Sie ist zugleich ein Prolog zu der Wiener Fahrt des deutschen Kaisers. Es ist der Staatsmann, der, bevor er sich zu dem brüderlich und kameradschaftlich innig mit ihm verwobenen Freunde begibt, den dritten Genossen des Bündnispaktes aufsucht. Wo immer auch Kaiser Wilhelm weilt, da weilt das Gewissen des Dreibundes, und neu wirksam ist die Weisheit, die diese Friedensallianz einst geschaffen hat.

In Wien hat man am Montag schon mit der Ausschmückung der Straßen, die das deutsche Kaiserpaar bei seiner Einfahrt passieren wird, begonnen. Den Höhepunkt der Ausschmückung wird die Straße vor dem äußeren Burgtor bieten. Hier werden aus Blumendekorationen und Flaggenmasten Rundbogen geschaffen, an deren Erbauung seit vier Tagen und vier Nächten gearbeitet wird. Die Bogen bestehen aus 32 je 13 und 17 Meter hohen Masten, die von einem goldenen Knauf gekrönt sind. Blühende Blumengirlanden schlingen sich zwischen den Masten, von denen jeder einen Korb mit blühenden Blumen trägt. Das ganze Arrangement ist teils im Biedermeierstil, teils in moderner Manier gehalten. Auch die elektrischen Masten auf dem ganzen Wege, den das Kaiserpaar passiert, werden mit Blumenkörben und mächtigen Fahnen geschmückt.

Der Verein „Südmark" erläßt folgenden Aufruf.

„Deutsche Wiener! Die bange Sorge der drohenden Kriegsgefahr wurde gebannt durch das Bündnis, das Oesterreich und das Deutsche Reich umschließt, und glänzend hat sich der Bund bewährt als Hort des Friedens. In dieser Zeit, wo noch in frischer Erinnerung ist, welche treue Freundschaft uns das Hohenzollernreich bewiesen hat, ziemt es sich wohl, den Kaiser des Deutschen Reiches besonders herzlich zu begrüßen, und deinen Gruß sollen die Straßen bringen am Tage der Ankunft des deutschen Kaisers. Das deutsche Wien soll zeigen, daß es die selbstlose Nibelungentreue des verbündeten Reiches zu würdigen und zu danken weiß. Darum heraus mit den Farben des Deutschen Reiches, darum aber auch heraus mit den Farben Schwarz-Rot-Gold, die allen Deutschen eigen sind. Sie sollen neben den Fahnen unseres Reiches und der deutschen Stadt am Donaustrande das innige, treu bewährte Bündnis auch äußerlich zum glänzenden Ausdrucke bringen."

„Aerztliche Schmiergelder."

(Prof. Senator als Kläger.)

Berlin, 11. Mai.

+ Die Privatklage des Prof. Senator gegen den verantwortlichen Redakteur der „B. Z. am Mittag" Auer wurde heute vor der Abteilung 147 des Schöffengerichts Berlin verhandelt. In dem Schöneberger Aerzteverein waren bekanntlich vor längerer Zeit die aufsehenerregenden Vorwürfe erhoben worden, daß eine Anzahl hervorragender Aerzte für die Zuweisung von Patienten, die ein russisches Bureau vermittelte, Provisionen erhielten. Diese Vorgänge wurden dann in einem Beleidigungsprozeß des näheren erörtert, den Sanitätsrat Dr. Moll gegen Dr. Lewin vor dem Schöffengericht Schöneberg angestrengt hatte und der mit der Verurteilung des letzteren endete. Das genannte Blatt beschäftigte sich darauf in mehreren Artikeln mit dieser Angelegenheit und insbesondere mit Professor Senator I, der in dem Prozeß als einer der Provisionsmakler genannt worden war. Um die Angelegenheit klar zu stellen, strengte Prof. Senator, der inzwischen den Vorsitz in der Medizinischen Gesellschaft niedergelegt hat, einen Privatbeleidigungsprozeß an. Zur heutigen Verhandlung, die im großen Schwurgerichtssaale des alten Kriminalgebäudes stattfand, waren acht Zeugen geladen. Unter ihnen befanden sich außer verschiedenen Hotelportiers Dr. Weißberger, Sanitätsrat Dr. Friedmann, Sanitätsrat Dr. Moll.

Nach Eintritt in die Verhandlung bestreitet der Angeklagte, sich der Beleidigung schuldig gemacht zu haben. Der Artikel erkläre und bespreche nur das, was Geheimer Rat Senator in der Medizinischen Gesellschaft selbst behauptet habe. Die Frage des Patientenschachers sei in einem vorhergehenden Artikel besprochen worden, und erst nachdem Geheimer Rat Senator in seiner Exkulpationserklärung gewisse Dinge zugegeben, sei der inkriminierte Artikel gefolgt. — Rechtsanwalt Leonh. Friedmann als Verteidiger des Angeklagten: Vom Standpunkt des Publikums sei vielleicht nichts dagegen einzuwenden, wenn irgend jemand, der einem Arzt einen Patienten zuführt, Geld dafür erhält, es besteht nur die Gefahr, daß auf diese Weise auch einem untüchtigen Arzt Patienten zugeführt werden. Wie es vom ärztlichen Standpunkt zu beurteilen ist, ist eine andere Frage. Es ist doch richtig, daß der Privatkläger den Vorsitz in der Medizinischen Gesellschaft niedergelegt hat! — Geheimrat Senator: Es sind in verschiedenen Zeitungsartikeln Beschuldigungen gegen mich erhoben worden, die so schwer waren, daß nach meiner Meinung jemand nicht Vorsitzender bleiben konnte, so lange auf ihn ein solcher Makel lastet. — Verteidiger Leonhard Friedmann: In dem Artikel ist keinerlei Behauptung aufgestellt, die weiter geht als die des Privatklägers selbst. Der Inhalt ist lediglich eine Kritik nach der Richtung hin, ob vom Standpunkt des Arztes aus eine solche Provisionszahlung seitens der Aerzte zu billigen ist. Nun ist zurzeit in dieser Frage ein Verfahren gegen Geheimen Rat Senator an zuständiger Stelle anhängig. Ich beantrage, dieses Strafverfahren bis zur Beendigung des andern Verfahrens auszusetzen. — Rechtsanwalt Dr. Löwenstein: Es liegt eine starke Verkennung der Tatsachen vor, wenn behauptet wird, daß Geheimrat Professor Dr. Senator jemals das zugegeben habe, was in dem Artikel steht. Was er zugegeben hat, ist: daß er gelegentlich Leuten, die mit Patienten zu ihm kamen und bei dieser Gelegenheit ihm oder dem Patienten als Dolmetscher Dienste geleistet, keine Provision oder Schmiergelder, auf ihr Bitten aber hier und da ein Trinkgeld gegeben habe, ohne dabei den Gedanken zu haben, daß er „für Zuführung von Patienten" Gelder gezahlt habe. Der Privatkläger habe durchaus korrekt und tadellos gehandelt, — Rechtsanwalt Friedmann: Hat der Privatkläger nur an solche Dolmetscher, die er selbst gestellt, Trinkgelder gezahlt, oder auch an solche, die die Patienten selbst mitgebracht haben? — Geheimrat Senator: Ich habe niemals Provisionen oder Schmiergelder gezahlt, davon ist in meiner Erklärung gar keine Rede gewesen. Es kam vor, daß der Kommissionär Rosenberg sich in meiner Sprechstunde angemeldet hatte und im Vorzimmer warten mußte, weil ich inzwischen von einem russischen Patienten konsultiert wurde, Da habe ich dann wohl den Rosenberg hereinrufen lassen und dieser hat dann Dolmetscherdienste geleistet. Solche Fälle sind vorgekommen und in diesen Fällen habe ich ein Douceur von 2 Mark, im Höchstfalle vielleicht auch bis zu 4 und 5 Mark freiwillig gezahlt. In allen Fällen, wo die Patienten mit dem Dolmetscher selbst kamen, habe ich mich nicht verpflichtet gefühlt, dem Dolmetscher eine Vergütung zu zahlen. — Rechtsanwalt Friedmann: Sie halten es doch wohl nicht für eine Sache des Arztes, den Dolmetscher des Patienten zu bezahlen. — Privatkläger: Ich betone nochmals, daß ich nie Geld für Zuführung von Patienten gezahlt habe.

Es wurden im weiteren Verlauf der Verhandlung Dr. Friedemann und Sanitätsrat Dr. Moll als Zeugen vernommen. Zwei Kommissionäre, die mit Patienten, die zu Geheimrat Senator geführt werden wollten, zu diesem kamen, bekundeten, daß sie in ganz wenigen Fällen, während langer Jahre auf ihr Ersuchen, weil sie so lange hätten warten müssen, ganz geringe Trinkgelder von Professor Senator erhalten haben; keineswegs aber für zugeführte Patienten. — Als Sachverständige kamen die Geheimen Medizinalräte Dr. Hiß und Dr. Goldscheider auf Grund der Beweisaufnahme in der heutigen Verhandlung zu dem Urteil, daß bei dem Geheimrat Senator unlautere Motive bei der gelegentlichen Hingabe kleiner Trinkgelder nicht obgewaltet haben. Geheimer Rat Hiß erklärte sogar, daß Geheimer Rat Senator in keiner Weise gegen auch den strengsten Ehrenkodex verstoßen habe. Der Prozeß **endete in vorgerückter Nachmittagsstunde mit einem Vergleich.** Der Angeklagte gab eine Ehrenerklärung ab, darauf wurde die Privatklage eingestellt.

Der fünfte Kanzler?

—g. Eine Berliner Wochenschrift weiß bereits den Namen von Bülows Nachfolger. Wir lesen in dem „Roland":

Sydow wird nach Bülow oder mit Bülow auch verschwinden, und des letzteren Nachfolger, mag er auch wegen seiner junkerlichen Allüren vielen unsympathisch sein, ist wahrscheinlich Finanzminister v. Rheinbaben. Gern wird er das Erbe nicht antreten, denn er träumte von einem otium cum dignitate als Oberpräsident der Rheinprovinz, die er als Düsseldorfer Regierungsrat nur ungern verlassen."

Daß der Staatssekretär Sydow mit oder noch **vor** dem Kanzler gehen muß — falls Fürst Bülow glaubt, sich nicht länger halten zu können, war bereits vor einigen Tagen in der „Saale-Zeitung" schwarz auf weiß zu lesen. Ist also nichts Neues! — Daß Freiherr von Rheinbaben Kanzler werden könnte, da er bei den schlesischen Magnaten, die nach wie vor trotz allen Leugnens auf Fürst Bülows Sturz drängen (wir wären in der Lage, hierzu ein reizendes Geschichtchen zu erzählen, von dem auch sicher der Kanzler weiß!), persona grata ist, erzählte man sich vorige Woche schon in der Wandelhalle des preußischen Abgeordnetenhauses. — Dort wird auch der „Roland" die Sache aufgeschnappt haben. Wir glauben, offen gestanden, nicht an den Einzug von Rheinbabens ins Kanzlerpalais. Aus mancherlei Gründen nicht! Ebensowenig das „Berliner Tageblatt", das sehr zutreffend die Persönlichkeit des Herrn von Rheinbaben bewertet:

„Und wenn Herr v. Rheinbaben dank seinem reaktionären Glaubensbekenntnis auch ein Mann ganz nach dem Herzen Seiner Majestät allergetreuester Opposition wäre, würde gerade er auch mit einem noch so zahmen Reichstag noch weniger positive Politik machen können als sein Vorgänger. Ein Kanzler v. Rheinbaben — das würde geradezu eine Kriegserklärung an den Reichstag bedeuten. Aber — wie gesagt — einstweilen sind wir noch nicht so weit!"

Deutsches Reich.

Aus dem preußischen Landtag.

(Von unserm parlamentarischen Mitarbeiter.)

** Aus parlamentarischen Kreisen schreibt man uns: Der weitere Verlauf der preußischen Landtagssession läßt sich nunmehr übersehen. Im Seniorenkonvent herrschte Einverständnis darüber, daß es möglich und wünschenswert sei, bis Pfingsten alle wichtigeren Vorlagen zu erledigen. Dazu gehört zunächst die dritte Lesung des Etats, die Verständigung mit dem Herrenhause über die Besoldungsvorlage, der Köhlbrandvertrag, das Stempelsteuer- und das Bergarbeitergesetz, das Eisenbahnanleihegesetz, das Gesetz über die auswärtigen Gewerkschaften und das Höferechtsgesetz für Hannover. Vorgesehen sind für diese Gegenstände zusammen vierzehn Tage, zur Verfügung stehen, vom vergangenen Montag ab gerechnet, fünfzehn Sitzungen für den Fall, daß das Abgeordnetenhaus bis Donnerstag vor Pfingsten zusammenbleibt. Für kleinere Vorlagen, sowie für Wahlprüfungen hofft man zwischendurch noch Zeit zu gewinnen. Nach Pfingsten könnte dann das Herrenhaus die ihm vom Abgeordnetenhaus zugegangenen Vorlagen beraten, und es würden um den 20. Juni herum nur noch wenige Sitzungen, günstigenfalls eine einzige notwendig sein, um das Pensum in allen seinen Hauptteilen zu erledigen. Vorausgesetzt ist dabei allerdings, daß die Regierung ihre Absicht, dem Hause noch neue Vorlagen größeren Umfanges, wie das Wegegesetz für Ostpreußen, das Gesetz, betreffend Denkmalsschutz und Ausgrabungen zu unterbreiten, aufgibt.

Das Schuldenmachen der Städte.

L. C. Wenn so viel über die Sparsamkeit im Staatsleben gesprochen und geschrieben wird, ist es ganz in der Ordnung, auch einmal zu untersuchen, ob nicht auch die Städte mancherlei Ersparnisse machen könnten. In einem Artikel der „Städte-Ztg." über das Schuldenmachen der Städte behandelt Oberbürgermeister Schmieder-Eisenach diese Frage in anschaulicher und objektiver Weise. Er führt aus: Sollte nicht jede Stadtverwaltung über städtisches Vermögen und städtischen Kredit wie ein sparsamer Hausvater disponieren? Und doch, wie viel wird heutzutage für die „Repräsentation" — doch nicht viel anderes als äußerer Schein — ausgegeben und — geborgt! Besonders groß ist der Luxus auf dem Gebiete der Rathausbauten. Gewiß ist es schöner und läßt eine Stadt und ihre Verwaltung großartiger erscheinen, wenn sie für ihre Dienträume einen Palast besitzt, als wenn sie sich lediglich mit den erforderlichen Bureauräumen und Sitzungszimmern begnügt. Ist eine Stadt reich, vermag sie aus ihrem eigenen Vermögen sich ein Prunkschloß zu bauen, so soll sie es ruhig tun; dann ist ihr Rathaus eine äußere Erscheinung ihres Reichtums. Aber für ein glänzendes Rathaus sich Geld borgen und dann mit dem aus geborgtem Geld Geschaffenen „repräsentieren" wollen, das ist einerseits doch wohl nicht ganz ehrlich, andererseits ein unnötiges Hochtreiben der Schuldenlast. Und cui bono? Doch nur für den äußeren Schein; denn daß in einem schöneren Rathaus besser, klüger und fleißiger gearbeitet würde als in einem einfachen Bau, wird wohl niemand behaupten wollen.

Heer und Flotte.

Die Neubewaffnung der Kavallerie.

Das neue Kavallerie-Reglement rechnet schon mit dem neuen Karabiner, der demnächst an die Truppen ausgegeben werden soll. Die Ueberzeugung, daß in dem Kriege der Zukunft vom Gefecht zu Fuß ein erheblich größerer

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19090512013/fragment/page=0001

Gebrauch gemacht werden wird, hatte die Forderung nach einer leistungsfähigeren Waffe entstehen lassen, die dem Infanteriegewehr möglichst wenig nachstehen sollte. Zur Erzielung gesteigerter ballistischer Leistungen mußte aber der Lauf verlängert werden. Der neue Karabiner ist 15 Zentimeter länger und ½ Kilogramm schwerer als der bisherige. 15 Zentimeter kürzer als das Gewehr 98. Seine größeren Leistungen zeigen sich hauptsächlich in einer größeren Schußweite und in einer gestreckteren Flugbahn. Dementsprechend reicht sein Visier bis 2000 Meter (bisher 1300 Meter). Infolge der größeren Länge kann er beim Schützengefecht nach Art des Infanteriegewehrs getragen und unter den Arm genommen werden.

Zu Pferde ist er links rückswärts des Reiters am Sattel angebracht. Wird er zu Pferde umgehängt, so hängt er mit dem Kolben nach unten rechts. Eine neue Befestigungsart gestattet, ihn auch für längere Zeit umgehängt zu tragen. Dies wird sich namentlich in gespannten Lagen empfehlen. Die sofortige Schußbereitschaft gewährt besonders bei Nacht und im Waldgelände mehr Sicherheit. Wenn auch im Handgemenge der einzelne Reiter etwas im Lanzengebrauche gehindert ist, so steht dem der große Vorteil gegenüber, daß jede günstige Gelegenheit zum Fußgefecht sofort ausgenutzt werden kann. Außerdem schützt der umgehängte Karabiner auch gegen Säbelhiebe.

× **Marine-Nachrichten.** Laut Meldung des „Reichsanz." ist S.M.S. „Hamburg" am 8. Mai in Alexandrette eingetroffen und gestern von dort nach Ladikne (Syrische Küste) in See gegangen. S.M.S. „Seeadler" ist am 8. Mai in Pangani eingetroffen und geht morgen von dort nach Daressalam in See. S.M. Flußfbt. „Vorwärts" ist am 8. Mai in Schanghai eingetroffen. S.M.S. „Arcona" und das Begleitschiff „Titania" sind gestern in Suva (Fidji-Inseln) eingetroffen und gehen morgen von dort nach Matupi (Neu-Pommern) in See.

Allgemeine Mitteilungen.

— In der Finanzkommission des Reichstages erklärte heute die Reichsregierung, daß sie an einem Ertrag von 275 Mill. neuer Steuern auf Bier, Branntwein und Tabak festhalten müsse.

Preußischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

84. Sitzung vom 11. Mai.

Am Ministertische: **v. Arnim.**

Präs. **v. Kröcher** eröffnet die Sitzung um 11 Uhr 20 Min.

Die dritte Lesung des Etats

wird fortgesetzt beim Etat des Ministeriums des Aeußern.

Abg. Dr. **Hackenberg** (ntl.)

bespricht die Rechtsverhältnisse in Neutral-Moresnet. Die Strafbestimmungen seien außerordentlich rückständig, die Schulverhältnisse miserabel. Ein Schulzwang bestehe überhaupt nicht.

Abg. Dr. **Kaufmann** (Ztr.)

schließt sich den Ausführungen des Vorredners vollinhaltlich an.

Der Etat wird bewilligt.

Beim **Etat der Domänenverwaltung** meint

Abg. Dr. **Dahlem** (Ztr.),

daß die Regierung den Winzern den versprochenen Schutz nicht gewähre, und fragt, ob es richtig sei, daß der Landrat von Rüdesheim die Regierung gebeten habe, aus politischen Gründen den Winzern den versprochenen Schutz nicht zu gewähren.

Landwirtschaftsminister **v. Arnim**

erwidert, daß der Zentralstelle hiervon nichts bekannt sei. Zur Abstellung der Klagen schweben Verhandlungen zwischen den einzelnen Genossenschaftsorganisationen. Ehe diese nicht abgeschlossen seien, könne die Regierung nicht eingreifen.

Beim **Etat der Forstverwaltung** bittet

Abg. **Hintzmann** (ntl.)

die Forstverwaltung, der Stadt Elberfeld beim Erwerb von fiskalischen Forsten in ihrer Nähe tunlichst entgegenzukommen. Jetzt würden zu hohe Preise verlangt.

Oberlandforstmeister **Wesener:**

Der Minister bringt den Städten volles Wohlwollen entgegen, er muß aber auch Rücksicht nehmen auf die Steuerzahler.

Abg. **Borgmann** (Soz.)

kritisiert, wie schon in der zweiten Lesung, die Verpachtung fiskalischer Jagden an höhere Forstbeamte, wodurch dem Staat große Summen verloren gehen. Viele Förster wenden sich jetzt mit ihren Beschwerden an die Sozialdemokratie.

Abg. **v. Arnim** (kons.)

bestreitet das. Die geordnete Vertretung der preußischen Förster, der „Preußische Försterverein", habe sich gegen Herrn Borgmanns Ausführungen gewendet. Sich von Herrn Borgmann hier vertreten zu lassen, lehnen die preußischen Förster ab und werden sie immer ablehnen. (Lebh. Beifall rechts.)

Oberlandforstmeister **Wesener**

betont, die Förster würden mehr und mehr zur Ausübung der Jagd herangezogen.

Es folgt die Beratung des **Etats der Ansiedelungskommission.**

Hierzu liegt ein Antrag **v. Wentzel** (kons.) vor, der die Regierung ersucht, falls sie die Besitzfestigung größerer Güter in der Ostmark nicht durch die Ansiedelungskommission, sondern durch die Bauernbank in Danzig und die Mittelstandskasse in Posen ausführen lassen will, mit diesen beiden Instituten Vereinbarungen dahin zu treffen, daß, sofern sich Mißhelligkeiten ergeben, die Ansiedlungskommission jederzeit jene Besitzfestigung selbst übernehmen kann.

Ein Antrag **Aronsohn** (frs. Vp.) fordert die mündelsichere Hinterlegung der Kautionen der Ansiedler für ihre Ausrüstung.

Abg. **Aronsohn** (frs. Vp.) begründet seinen Antrag.

Landwirtschaftsminister **v. Arnim:**

Der Antrag Aronsohn verwechselt die Kautionen der Ansiedler mit ihren Ausrüstungsgeldern. Die Frage der Hinterlegung wird übrigens weiter geprüft werden.

Abg. **v. Tilly** (kons.)

begründet den Antrag v. Wentzel, der dem Minister weiten Spielraum gewähre, und beantragt Ueberweisung an die Budgetkommission.

Landwirtschaftsminister **v. Arnim:**

In der Kommission wird die wichtige und weitschichtige Frage gründlich geprüft werden können. Bedenken gegen die Heranziehung der Ansiedlungskommission zu der Besitzfestigung bestehen noch immer.

Abg. **Bierek** (frk.)

spricht sich für den Antrag Wentzel und dessen Verweisung an die Budgetkommission aus. Besonderer Wert müsse auch auf Seßhaftmachung der ländlichen Arbeiterbevölkerung gelegt werden. Eine Bevormundung der Ansiedler wolle seine Partei durchaus nicht, da sie zu den Ansiedlern volles Vertrauen habe. Diese sollten auch Vertretung in den Kreistagen und kommunalen Körperschaften erhalten.

Abg. **Aronsohn** (frs. Vp.)

ändert seinen Antrag dahin, daß statt der Worte „Hinterlegung der Kautionen" „Hinterlegung der Ausrüstungsgelder" gesetzt wird.

Landwirtschaftsminister **v. Arnim**

meint, es würde nicht möglich sein, den Sicherheitsfonds einfach an die Ansiedlungskommission zu überführen.

Abg. **Glatzel** (ntl.)

macht Bedenken gegen den Antrag Aronsohn geltend.

Abg. **Wolff-Lissa** (frs. Vgg.)

polemisiert gegen Ausführungen des Abg. Kreth in der zweiten Lesung.

Die beiden Anträge gehen an die Budgetkommission. Der Etat wird bewilligt.

Beim **landwirtschaftlichen** Etat bitten die Abgg. **Gaigalat** (kons.) und **v. Flottwell** (frk.) um vermehrte Fürsorge für die Ueberschwemmungsgebiete im Osten.

Minister **v. Arnim**

teilt mit, daß die Regierung darauf bedacht sei, die Verlegung gefährdeter Gehöfte zu veranlassen.

Der Etat wird bewilligt. Beim Etat der **Berg-, Hütten- und Salinenverwaltung** kritisiert

Abg. **Brust** (Ztr.)

die Maßregelung von Bergarbeitern und Bergbeamten. Die Bergverwaltung sollte auch die Beamten im Staatsbetriebe anstellen, die etwa wegen ihrer wahrheitsgetreuen Aussagen über das Radboder Unglück gemaßregelt werden sollten.

Handelsminister **Delbrück:**

Etwa gemaßregelte Bergarbeiter werden wir unterbringen. Bei Beamten ist es aber etwas anderes. Da können wir vertrauensvolle Persönlichkeiten einstellen, und auch nur dann, wenn ein Bedürfnis dafür vorhanden ist.

Abg. **Lusensky** (ntl.)

bespricht den Einsturz der Marienkirche in Hohensalza, der durch Eindringen von Wasser in das dortige Salzbergwerk veranlaßt sein soll.

Minister **Delbrück:**

Ein Zusammenhang zwischen dem Einsturz der Marienkirche und dem Eindringen des Wassers in das Bergwerk besteht nicht.

Abg. **Röchling** (ntl.)

fordert Besserstellung der Markscheider.

Abg. **Brust** (Ztr.)

bedauert die Nichtanstellung etwa gemaßregelter Steiger. Es könne sich höchstens um ein oder zwei Personen handeln.

Minister **Delbrück:**

Wir sind schon sehr weit entgegengekommen, als wir die Einstellung etwa gemaßregelter Arbeiter zusagten. Von gewisser Seite werden immer Klagen kommen.

Abg. **Röchling** (ntl.):

Der Abg. Brust möge doch erst abwarten, ob Kündigungen von Steigern überhaupt vorkommen.

Abg. **Brust** (Ztr.):

Wir können es nicht darauf ankommen lassen, daß Grubenbeamte auf die Straße geworfen werden.

Abg. **Leinert** (Soz.)

fragt, wie es mit dem Bericht über die Untersuchung des Grubenunglücks in Radbod stehe.

Minister **Delbrück**

erwidert, daß die Untersuchung noch nicht abgeschlossen sei.

Abg. Dr. **Beumer** (ntl.):

Wir müssen den Abschluß der gerichtlichen Untersuchung in Sachen Radbod abwarten. Die sozialdemokratischen Angriffe auf die Bergbesitzer widerstreiten der nationalen Würde. Ob die Sozialdemokraten diese überhaupt besitzen, sei dahingestellt. Die Presse hat auch gegen die Bergbesitzer und Beamten sich schwer vergangen. (Beifall bei den Natl.)

Der Etat wird bewilligt. Beim **Handels- und Gewerberecht** rügt

Abg. **Hoff** (frs. Vgg.)

Mißstände bei den Baugewerkschulen.

Der Etat wird nach einer kurzen Erwiderung des Handelsministers bewilligt.

Beim Etat des **Ministeriums des Innern** besprechen die

Abgg. **Heckenroth** (kons.) und **Schmedding** (Ztr.) die Ergebnisse der Fürsorgeerziehung.

Das Haus vertagt sich dann auf Mittwoch, 11 Uhr: Besoldungsvorlagen und Fortsetzung der dritten Etatsberatung.

Ausland.

Vor der Entscheidung in Frankreich.

Die Streikstimmung wächst.

Die Waffen der beiden feindlichen Parteien, der unzufriedenen Beamten und der Regierung, sind geschliffen, und auf beiden Seiten scheint man entschlossen zum Kampf. Nach den neuesten Meldungen wollen die Angestellten der Post diesmal nicht sofort das grobe Geschütz des Generalstreiks auffahren, sondern zunächst nur einen Teil des Briefverkehrs lahm legen. Dringen sie mit dieser Maßnahme nicht durch, so beabsichtigen sie, den Ausstand auf Telegraph und Telephon auszudehnen. Es wäre jedoch irrig zu glauben, daß diese Einteilung dem Wunsche entspricht, der Allgemeinheit möglichst wenig Schaden zuzufügen; vielmehr erklärt sich die vorsichtige Haltung der Beamten daraus, daß die Regierung umfassende Gegenmaßregeln getroffen hat und ein Generalstreik — der in jedem Falle ein sehr gewagtes Unternehmen ist — nur zweifelhafte Aussichten auf Erfolg bietet. Ueber die gegenwärtige Situation meldet das folgende Telegramm:

Paris, 11. Mai. Der Generalstreik der Post- und Telegraphenbeamten und Telephonisten soll für morgen erklärt werden, falls heute nicht das Ministerium gestürzt oder die ganze Summe der Forderungen der Streikenden erfüllt wird. Der Streik wird jedoch voraussichtlich nicht allgemein sein. Telegramme dürften morgen noch bestellt werden, und das Telephonieren wird wohl noch einige Tage möglich sein. Der Briefverkehr wird in zwei bis drei Tagen stocken. So lautet die Ansicht der Streikvertreter, die im übrigen versichern, das Comité sei bis zum letzten Augenblick gegen den Streik gewesen und nur durch die Stimmung eines großen Teiles der Beamtenschaft zum Ausstand getrieben worden. Diese Ansicht widerspricht vollkommen der bisherigen allgemeinen Annahme, wird aber von unterrichteter Seite als zutreffend hingestellt. Die Regierung scheint ihrer Sache sicher.

Der Zar an Stolypin.

Die russische Kabinettskrise hat eine vorläufige Lösung gefunden. Auf der einen Seite verzichtete der Premierminister auf die Unterschrift des Zaren für den Marineetat, auf der anderen erließ der Zar selbst eine Verordnung, welche die Bestimmungen über die Regelung des Kriegs- und Marine-Etats in Aussicht stellt. Stolypin ist somit der Notwendigkeit enthoben, der Duma die abschlägige Antwort des Zaren mitzuteilen, und kann — den Wunsch der Krone erfüllend — vorläufig im Amte bleiben. In dem Reskript des Zaren an Stolypin heißt es:

„Da ich den Gesetzentwurf über den Etat des Marinegenerahstabes nicht sanktionieren kann, beauftrage ich Sie, in Gemeinschaft mit dem Kriegs- und Marineminister binnen Monatsfrist Regeln auszuarbeiten, die bestimmen, welche legislativen Angelegenheiten der Kriegs- und Marinebehörden meiner unmittelbaren Entscheidung unterliegen und welche mir zur Sanktion zu unterbreiten sind. Diese Regeln müssen nach ihrer Feststellung im Ministerrat mir unterbreitet und, nachdem sie von mir sanktioniert sind, unbeugsam befolgt werden. Die ganze Tätigkeit des unter Ihrem Präsidium befindlichen Ministerrats, die meine volle Billigung verdient und auf die Festigung der Grundlagen der von mir unerschütterlich aufgestellten Staatsordnung gerichtet ist, bürgt mir für Ihre erfolgreiche Ausführung auch dieses meines Auftrages laut meinen Anweisungen. Ich verbleibe Ihnen beständig wohlwollend. Nikolaus."

Andrassy ungarischer Premier?

Während auf der einen Seite behauptet wird, die Entscheidung in der ungarischen Krise solle erst nach den Wiener Kaisertagen fallen, heißt es in anderen Meldungen, daß Kaiser Franz Josef entschlossen ist, sofort die Bildung einer neuen Regierungspartei mit Andrassy an der Spitze zu veranlassen.

Graf Julius Andrassy, der Führer der 1867er Verfassungspartei, soll Ministerpräsident werden. Das neue Regierungsprogramm, das von Wekerle, Andrassy, Kossuth und Apponyi akzeptiert wurde, soll die gegenwärtige Majorität in der Form erhalten, daß an Stelle der jetzigen Koalition eine neue einheitliche Partei tritt, die aus der Verfassungspartei, den gemäßigten Mitgliedern der Unabhängigkeitspartei und einem Teil der katholischen Volkspartei bestehen wird. Eine Umarbeitung des Wahlreformentwurfes in demokratischer Richtung soll die erste Aufgabe der neuen Regierung bilden.

Amerika kontra Japan.

Eine recht feindselige Haltung nimmt die Stadt Vancouver in Kanada anläßlich des geplanten Besuches japanischer Kreuzer ein. Die Londoner „Daily News" lassen sich von dort melden:

Vancouver, 11. Mai. Zwei japanische Kreuzer werden hier am 17. d. M. zu Besuch erwartet. Die Stadt sollte sie wie andere derartige Gäste bewirten und feiern, aber im Stadtrat erhob sich heute ein heftiger Sturm, als ein dahingehender Antrag gestellt wurde. Einige Stadträte hielten gehässige Reden gegen die Asiaten, und es wurde beschlossen, keinen Pfennig für ihre Bewirtung auszugeben. Die Handels- und Arbeitervereinigungen haben eine gleiche Haltung angenommen. Letztere haben ihren Mitgliedern bei Strafe des Ausschlusses aus dem Verbande verboten, an irgend einer Festlichkeit zu Ehren der Japaner teilzunehmen. Den Hotel- und Ladenbesitzern ist mitgeteilt worden, daß, wer sein Haus oder sein Geschäftslokal dekoriere, boykottiert werden würde.

Ob unter diesen Umständen der Besuch stattfinden wird, erscheint recht fraglich.

Halle und Umgebung.

Halle a. S., 12. Mai.

Der Verein der Liberalen

für Halle und den Saalkreis hat in den letzten Wochen eine rege Werbetätigkeit entwickelt und damit den Erfolg gehabt, daß sich ihm eine erfreuliche Anzahl neuer Mitglieder aus Kreisen angeschlossen haben, die mit Recht der Ueberzeugung sind, daß gerade in der jetzigen kritischen Zeit es nottut, alle liberal Gesinnten zusammenzuschließen.

Der wichtigste Paragraph aus den Satzungen des Vereins ist folgender:

Mitglied des Vereins können alle Angehörige des Deutschen Reichs, Männer und Frauen werden, welche das 18. Lebensjahr vollendet haben und die Satzungen des Vereins für ihr politisches Verhalten als bindend anerkennen.

Anhänger anderer liberaler Parteien können als Mitglieder Aufnahme finden, wenn sie die Frankfurter Vereinbarungen vom November 1906 für ihre Person anerkennen. Die Mitgliedschaft wird erworben durch Zahlung eines Jahresbeitrages von mindestens 2 Mark.

Die Mitglieder sind verpflichtet, in ihren Kreisen für den Liberalismus zu wirken und dem Verein nach Kräften neue Mitglieder zuzuführen.

Im städtischen Leihamte

wurden im März 4162 Pfänder versetzt, mit einer Taxe von 59 480 Mark, auf die man 30 243 Mark Darlehen zahlte. Zur Einlösung kamen 3514 Pfänder mit einer Taxe von 47 619 Mark und 24 212 Mark Darlehen.

In den Auktionen wurden 203 Pfänder, auf die 1355 Mark gegeben waren, versteigert.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19090512013/fragment/page=0002

Grundstücksverkäufe.

Im Monat Februar wechselten 30 bebaute und drei unbebaute Grundstücke den Besitzer. Vierzehn Häuser gingen durch Kauf, eins durch Tausch, acht durch Erbgang und vier durch Zwangsversteigerung in andere Hände über.

Der Gesamtpreis resp. -Wert stellte sich auf 1 718 446 Mark bei den bebauten, und ca. 210 000 Mark bei den unbebauten Grundstücken.

Keine Bewirtung auf Kosten der Stadt.

Der Vorsitzende des Städtetages der Provinz Sachsen und des Herzogtums Anhalt macht in einem Schreiben die Stadtverwaltungen auf die Beschlüsse des Deutschen Städtetages aufmerksam, wonach für das Verhalten der Städte gegenüber den in ihnen abzuhaltenden Kongressen, Vereinstagen usw. sowie Ausstellungen folgende Grundsätze maßgebend sein sollen: Nichtberücksichtigung von politischen, konfessionellen oder auf Erwerb gerichteten derartigen Veranstaltungen; Unterlassung von Bewirtungen — unter Vorbehalt besonderer Ausnahmefälle —; Vornahme festlicher Begrüßungen nur bei eingeladenen Vereinen usw.; möglichste Einschränkung der Begrüßungsansprachen bei Beginn der Tagungen. Dagegen in geeigneten Fällen Ausgabe von Stadtplänen, Führern und — bei großen, namentlich wissenschaftlichen Kongressen — von kurzen Festschriften.

Es ist das besondere Ersuchen ausgesprochen, daß sich die Städte an diesen Beschluß halten möchten, namentlich von Begrüßungen bei Beginn der Tagungen völlig abzusehen und auch Bewirtungen usw. möglich selten eintreten lassen.

Der Abschiedsabend,

den Lili Mothes und Ernst Alves gestern abend im großen Saale der „Kaisersäle" veranstalteten, fand guten Zuspruch von seiten ihrer vielen jungen Verehrerinnen und Verehrer. Unter den Deklamationen Schillerscher, Heinescher und anderer Gedichte, die Ernst Alves fein durchdacht und erfühlt beisteuerte, bot er im Melodram „Ritter Olaf" künstlerisch weitaus das Beste.. Die Begleitung auf dem klangschönen Ritterflügel war hier leider nicht ebenbürtig. Lilli Mothes gefiel besonders mit dem Mozartschen „Wiegenlied", das stürmisch applaudiert wurde und dem sie noch eine Zugabe folgen ließ. Sie und ihr Partner wurden mit Lorbeeren und Blumen überschüttet. Den stimmungsvollen Schluß des Abends bildeten eine Anzahl Volkslieder, im Kostüm von Lilli Mothes gesungen, in denen sie noch einmal den ganzen Zauber ihrer Stimme entfaltete.

p. s.

Hohe Auszeichnung. Dem Königl. Geheimen Kommerzienrat Dr. Heinrich Lehmann wurde, wie uns aus Berlin telegraphisch gemeldet wird, das Großkreuz des Großherzoglichen Mecklenburgischen Greifenordens verliehen.

Der Altwandervogel besichtigte am Sonntag in einer Stärke von über 70 Mann die Feuerwehrwache Margarethenstraße und empfing dort reiche Belehrung, sah statt eines Probealarms auch gerade einen Ernstalarm. — In der gestrigen Führersitzung wurde beschlossen, Diete solle außer der fünftägigen Ströver-Menshausenschen Fahrt zum mitteldeutschen Kundenkonvent Rudelsburg-Roda noch eine dreitägige Pfingstfahrt Eisleben-Süßer See führen. In den großen Ferien geht die Hauptfahrt von Halle zu Fuß zur Saalequelle.

Die weiße Sommermode. Wie die „Leipz. N. Nachr." schreiben, wird die herrschende Farbe der Sommermode, das ist jetzt entschieden, weiß sein. Die großen Londoner und Pariser Sommerausstellungen der Modekönige gleichen wahren Sinfonien in Weiß; und wirklich ist ja eine passendere und reizendere Farbe für die Sommertracht gar nicht denkbar, als das strahlende Weiß in allen seinen Schattierungen.

Weiß triumphiert von den kostbarsten bis zu den bescheidensten Schöpfungen. Man fertigt Waschkleider von einer solchen Zartheit und Weichheit der Stoffe an, daß das ganze Kleid bequem in einem Handschuhkasten Platz hat, und man schmückt diese Zauberwerke mit den allerduftigsten Stickereien. Aus kräftigeren Leinenstoffen werden sowohl Kostüme, als auch die jetzt auf der ganzen Linie siegreichen Prinzeßkleider hergestellt, dabei wird diesen Waschkleidern eine Sorgfalt und ein Reichtum der Ausstattung zugewandt, denen sich gerade diese bisher bescheiden behandelten Kleider sonst nicht zu erfreuen hatten. Die Röcke werden à jour, mit plastischen Stickereien und reichen Besätzen gearbeitet. Die Blusen haben wieder weite Einsätze, wo sich denn natürlich alle Künste der Spitze entfalten können.

Ueberhaupt zeigen die Sommerblusen eine außerordentliche Mannigfaltigkeit, die sie schon seit Jahren genießen; die Damenwelt mag nicht auf diese im Sommer so angenehmen und überdies so reizend koketten Stoffe verzichten. Man braucht durchbrochene Stoffe sogar gern zu ganzen Toiletten, wobei Schattierungen in Creme bevorzugt werden. Belebt man den durchbrochenen Stoff hier und da mit einem leichten, goldenen Tone an Besätzen oder Knöpfen, so macht das eine ungemein günstige Wirkung.

Besonders erfreulich ist, daß zahlreiche dieser neuen Sommermodelle sich in verhältnismäßig bescheidenen Preisgrenzen halten. Alles in allem: man darf der diesjährigen Sommermode mit Hoffnung entgegensehen. Sie wird sehr leicht, sehr licht, sehr flott und aller Wahrscheinlichkeit nach sehr hübsch sein.

Theater und Musik.

Das Berliner Theater von den Bühnenschriftstellern boykottiert.

Der bekannte Konflikt des von dem Verbande deutscher Bühnenschriftsteller vertretenen Lustspieldichters Lothar Schmidt mit der Direktion des Berliner Theaters hat nunmehr zu der von dem Verbande bereits seinerzeit in Aussicht gestellten Maßregel geführt: die Mitglieder des Verbandes deutscher Bühnenschriftsteller haben in einer am Montag abgehaltenen außerordentlichen Generalversammlung einstimmig beschlossen, über das Berliner Theater den Boykott zu verhängen und sonach dieser Bühne keine dramatischen Werke aus der Feder der Verbandsmitglieder zur Aufführung zu überlassen. Der Verband wird die Gründe, die zu diesem Beschluß geführt haben, in einem ausführlichem Communiqué im Laufe des heutigen Tages den Blättern zugehen lassen.

Wie erinnerlich, entstand der Konflikt zwischen Lothar Schmidt und der Direktion des Berliner Theaters dadurch, daß sich der erstere schwer geschädigt fühlte durch das Vorgehen der Theaterleitung, die sein unter allseitig konstatiertem Erfolg aufgeführtes Lustspiel „Nur ein Traum" nicht oft genug und vor allem nicht an dem der Premiere folgenden Sonntag auf den Spielplan setzte. Die Direktoren des Berliner Theaters haben sich über diese Beschwerde in Zuschriften an die Blätter mehrfach lustig gemacht, dem die Interessen Schmidts vertretenden Verbande deutscher Bühnenschriftsteller aber keine befriedigenden Aufklärungen über ihr Verhalten gegeben, vielmehr nachdrücklich betont, daß sie auf die aus der Feder der Verbandsmitglieder stammenden Stücke nicht angewiesen seien.

Provinzial-Nachrichten.

Verhaftung von Einbrechern.

Schönebeck, 10. Mai. Die Polizei hat einen „schweren" Berliner Jungen, sog. „Geldschrank-Knacker" festgenommen. Er hielt sich hier auf und bestellte seinen Berliner Komplizen hierher, um Gastrollen zu geben. Durch irgend einen Umstand erfuhr die Berliner Polizei hiervon, und auf ihre Requisition hin erwartete den schweren Jungen nicht sein Freund beim Stelldichein, sondern der Polizeikommissar nahm ihn nachts ½1 Uhr im Salzer Wäldchen in Empfang und verhaftete ihn. Der Berliner war nicht gekommen. Wahrscheinlich gehört dieser Gefaßte zu einer Gesellschaft, die jetzt in unserer Provinz Gastrollen im Schaufenster-Ausrauben gibt.

Bernburg, 11. Mai. Zwischen 1 und 2 Uhr nachts wurden aus dem Schaufenster des Uhrmachers Liesong, in der Lindenstraße, Uhren im Werte von etwa 300 Mark gestohlen. Der Einbrecher hat die Schaufensterscheibe durch Einschneiden eines großen Loches mit einem Glaserdiamant geöffnet. Als die Polizei von dem Diebstahl Kenntnis erhielt, wurde sofort von einer Anzahl von Beamten in der Stadt und Umg. eine Razzia abgehalten. Ein Schutzmann hatte die verdächtige Person in der Augustsstraße gesehen, ein Laternenwärter an der neuen Brücke. Nach dieser Richtung wurde nun von Schutzleuten zu Rade die Verfolgung aufgenommen. Ein Beamter stellte den Verdächtigen im Dörfchen Altenburg, der sich bei seiner Verhaftung mit einem scharfen Dolch zu wehren versuchte. Das Mordinstrument konnte ihm aber noch schnell genug abgenommen werden. Während er gekettet wurde, äußerte er drohend, „in Kassel sei er mit 6 Schutzleuten fertig geworden". Der etwa 19 Jahre alte Dieb nennt sich Martin Vogt aus Kassel. Bei seiner Durchsuchung fand man einen Revolver mit 6 Patronen, drei Glaserdiamanten und sämtliche bei Liesong gestohlenen Uhren, ebenso Briefe und Notizen, aus denen hervorgeht, daß der gefährliche Spitzbube an vielen Orten ebenfalls Einbrüche verübt hat und von einer Reihe von Behörden gesucht wird. Allem Anschein nach gehört er einer Einbrecherbande an, deren Mitglieder in verschiedenen Städten Anhalts (Zerbst, Dessau) und der Provinz Sachsen in letzter Zeit Diebstähle ausgeführt haben.

— **Mansfeld,** 10. Mai. (Stadtverordnetenwahl.) Bei der Ergänzungswahl in der 2. Abteilung wurde mit 19 Stimmen der Rechtsanwalt und Notar Stölting gewählt. 8 Stimmen erhielt der Kaufmann Wilhelm Voigt. Von 84 eingetragenen Wählern übten 27 ihr Wahlrecht aus.

(!) **Hettstedt,** 10. Mai. (Rückerstattung der Kirchensteuer an Veteranen.) In einer gemeinsamen Sitzung der Gemeindekirchenvertretung wurde gestern auf Antrag des Bürgermeisters Hopmann beschlossen, den Veteranen mit einem Einkommen bis zu 900 Mark die von ihnen zu zahlende Kirchensteuer zurückzuerstatten. Eine Befreiung von der Zahlung auszusprechen, ist nicht statthaft.

? **Nedlitz,** 10. Mai. (Eine Windhose) hat am Freitag hier am Grundstück des Holzhändlers Neumann ein Stück Schuppendach abgerissen und fortgeführt. Es wurden ferner einige vor dem Schuppen lagernde Steinplatten hochgehoben und mehrere Meter weit fortgeschleudert.

? **Delitzsch,** 8. Mai. (Projektierte Eisenbahn.) Eine Versammlung von Interessenten zur Erbauung einer Eisenbahn von Bitterfeld nach Eilenburg am linken Muldeufer, welche die Ortschaften Holzweißig, Seelhausen, Löbnitz, Schladitz, Tiefensee, Hohenprießnitz und Ischeppelin berühren soll, fand gestern nachmittag hier im Hotel zum Schwan statt.

= **Wiegersdorf,** 10. Mai. (Großes Herzeleid) hat der verflossene Sonntag in der Familie des Arbeiters Gründer hierselbst gebracht. Kurz vor der Station Ilfeld spielten 6 bis 8 Kinder am linken Bahndamm der Harzquerbahn, darunter auch das 3½ Jahre alte Kind Gründers. Als der um 6 Uhr abends in Nordhausen abgelassene Vorzug kurz vor der Einfahrt in Ilfeld heranfuhr, wollte das Kind etwa 10 Meter vor dem Zug über den Bahndamm laufen. Der Lokomotivführer erkannte sofort die Gefahr und stoppte die Maschine. Leider konnte sie nicht so schnell zum Stehen gebracht werden. Das Kind wurde vom Trittbrett der Lokomotive erfaßt und in den Graben geschleudert, daß es alsbald starb.

— **Ziegelrode,** 8. Mai. (Wassermangel.) Hier herrscht schon großer Wassermangel. Die sog. „Böse Sieben" ist ausgetrocknet, und von den drei im Dorfe befindlichen Brunnen kommt nur noch der am Eisenbahndamm in Frage. Vielfach wird das Wasser wieder aus Helbra geholt.

)=(**Alberstedt,** 9. Mai. (Ertrunken.) Gestern mittag ertrank im Dorfteiche der 2½ Jahre alte Sohn Otto des Kutschers Fritz Zschörner. Das Kind hat am Ufer des Teiches gespielt und ist hineingefallen. Der Unglücksfall ist leider von niemand bemerkt worden, obwohl der Teich an lebhafter Verkehrsstraße liegt und in der Nähe auf dem Jungnickelschen Neubau Leute arbeiteten. Von der eigenen Mutter wurde der Kleine, auf dem Wasser schwimmend, gefunden. Wiederbelebungsversuche waren erfolglos.

? **Weißenborn,** 10. Mai. (Gerüstabsturz.) Auf dem Hänserothschen Neubau hier brach heute vormittag das Gerüst zusammen. Drei Maurer stürzten in die Tiefe. Der eine, Traugott Fröhlich, war sofort tot, ein zweiter Fröhlich junior, wurde leicht verletzt, während der dritte, Friedrich Fröhlich, unverletzt davon kam.

† **Magdeburg,** 10. Mai. (Titelverleihung.) Dem Königlichen Musikdirektor Fritz Kauffmann hier ist der Titel Professor verliehen worden.

Vom Thüringer Walde, 10. Mai. (Ein Opfer der Wilderer?) Da der von der Oberförsterei Tambach-Dietharz nachts auf einen Patrouillengang ausgesandte Forstschutzmann Merbach nicht wieder zur Meldung bei seiner Behörde zurückkehrte, so nimmt an, daß er ein nächtliches Renkonter mit Wilddieben gehabt und dabei erschossen ist. Eine unter Führung des Hegemeisters nach dem Vermißten unternommene Streife war ohne Erfolg.

Mühlhausen, 8. Mai. (Massenaussperrung in der Textilbranche.) Die Kündigung aller im deutschen Textilarbeiterverband organisierten Textilarbeiter und -Arbeiterinnen wegen Teilnahme an der Maifeier wurde auf eine Aussperrung von 15.—21. Mai beschränkt. Betroffen werden etwa 500 Arbeiter und Arbeiterinnen.

* **Pößneck,** 8. Mai. (Gerüsteinsturz.) In den Jüdeweiner Ziegelwerken stürzte ein Trockengerüst zusammen und begrub drei böhmische Arbeiterinnen. Ein Mädchen ist schwer, zwei leichter verletzt.

Ilmenau, 8. Mai. (Leichtfertiger Automobillenker.) Freitag nachmittag fuhr ein nach Arnstadt fahrendes Automobil in eine hiesige Schulklasse, die von einem Ausfluge in die Stadt zurückkehrte. Zwei größere Mädchen wurden schwer verletzt. Der Führer des Automobils, ein Ilmenauer, fuhr kaltblütig weiter, wurde jedoch erkannt.

* **Bautzen,** 8. Mai. (Eine 500 Jahre alte Fleischerfahne.) Ein einzig dastehendes Jubiläum steht der Bautzener Fleischer-Innung bevor. Im August d. J. vollenden sich 500 Jahre, seit der Innung als Lohn für bewiesene Treue vom damaligen König Wenzeslaus von Böhmen eine kostbare Fahne verliehen wurde.

Luftschiffahrt.

Die Zeppelin-Luftschiffahrt und die Oeffentlichkeit.

Von ihrem Friedrichshafener Korrespondenten wird der „Neuen Hbg. Ztg." geschrieben:

„Für alle Reiselustigen, hoch oder nieder, reich oder arm, selbst auch Fach- und patriotische Vereine sind nicht ausgeschlossen, dürfte die Nachricht Interesse und Wert haben, daß eine Besichtigung der Luftschiff-Werftanlagen in Friedrichshafen unter keinen Umständen und prinzipiell nicht gestattet wird. Gerade jetzt, zum Beginn der Reisezeit, muß öffentlich darauf hingewiesen werden, daß alle derartige, ungezählte Anfragen in Friedrichshafen gar keinen Zweck haben und nur unnötige Schreiberei bedeuten.

Aber auch eine andere Spezies von Massengesuchen bedarf der öffentlichen Erwähnung. Durch die letzten Mitteilungen des Grafen Zeppelin über die Verwendung der „Zeppelin-Spende" — zur Förderung der Luftschiffahrt in Deutschland — ist eine ungeheure Flut von Erfinder-Angeboten über den L. Z. hereingebrochen. Es ist erstaunlich, wieviel und welche Menschen sich heute mit der „Erfindung von Luftschiffen" befassen, und wie sie, wie alle Erfinder, von der Großartigkeit ihrer Neuerungen durchdrungen sind.

Wie ich soeben höre, soll die nächste Aufgabe des L. Z. zunächst sein, einen Papierkorb von den Dimensionen eines Riesen-Luftkreuzers dafür zu bauen! — Wie „Heer und Politik" erfährt, wird Graf Zeppelin voraussichtlich im Laufe des Monats Juli seinen Luftkreuzer dem Kaiser Franz Josef von Oesterreich vorführen.

Die Atmungsgrenze im Luftraum. Der bekannte Gelehrte Professor Todd will mittels einer an einen Luftballon angehängten Aluminiumröhre mit Hilfe komprimierter Luft die höchste Höhe ermitteln, in welcher der Mensch noch atmen kann. Gleichzeitig hofft er, Signale vom Mars aufzufangen, wobei er sich eines drahtlosen Telegraphenapparates bedienen wird. Pickering von der Havarduniversität unterstützt ihn in seinem Plane betreffend den Mars.

Französische Kundgebungen gegen deutsche Luftschiffer. Ein deutscher, in Köln aufgestiegener Ballon landete auf einem Felde bei Villemaur. Es kam zu feindseligen Kundgebungen von seiten der Bevölkerung. Die Luftschiffer, zwei Ingenieure und ein Offizier, traten nach Bezahlung der Zollgebühren die Rückreise an, nachdem zuvor Gendarmen ihr Gepäck durchsucht hatten, ohne etwas Verdächtiges zu finden.

Vermischtes.

Ein Liebesdrama. In der Nacht zum Sonntag spielte sich in der Belgrad benachbarten Stadt Semlin der letzte Akt einer Liebestragödie ab. Ein Sekretär der Belgrader türkischen Gesandtschaft, Ali Samy-Bei, schoß im Hotel Central auf seine Geliebte Ludvika Milnicka; dann feuerte er sich eine Kugel in die eigene Schläfe. Samy-Bei ist im Semliner Krankenhause, wohin er gebracht wurde, seiner Wunde erlegen. Die Milnicka ringt mit dem Tode; an ihrem Aufkommen wird gezweifelt. Das Liebespaar lebte schon längere Zeit beisammen; Samy-Bei hatte sogar der Milnicka, die früher Chansonettensängerin war, ein schriftliches Heiratsversprechen gegeben. Allein das Gesandtschaftspersonal verurteilte dieses Verhältnis, und dadurch entstand auch Zwistigkeit unter den Liebesleuten. Jenen Abend kam das Paar in Begleitung eines anderen Sekretärs der türkischen Gesandtschaft, Herande-Bei Neuradounghian, nach Semlin zu einem Militärkonzert. Nach dem Konzert zog sich das Liebespaar in ein Zimmer des Hotels Central zurück. Bald hernach wurden zwei Schüsse gehört. Die Hotelgäste alarmierten die Wirtschaft. Man fand beide Liebesleute blutüberströmt im Zimmer. Die Milnicka, die bei Besinnung war, konnte von der Polizei verhört werden. Ihre Aussagen sind aber widersprechend. Aller Wahrscheinlichkeit nach spielte sich das Drama folgendermaßen ab: Die Milnicka, die sich einen Revolver gekauft hatte, wollte ihren Liebhaber und sich erschießen. Der Schuß, den sie auf ihren Geliebten abfeuerte, traf aber nicht. Von dem Knall erwachte Samy-Bei, riß dem Mädchen den Revolver aus der Hand und richtete die Waffe gegen seine Braut. Als er sah, daß diese zusammenbrach, hielt er sie für tot und schoß auf sich selbst. Die Milnicka hatte den Eheversprechungsbrief, den sie den Aerzten übergab, im Strumpfe verborgen gehabt. Man fand bei ihr noch einen größeren Geldbetrag, den sie wahrscheinlich für die Kosten eines gemeinschaftlichen Begräbnisses bestimmt hatte. Der Vorfall wird in Semlin und in Belgrad lebhaft besprochen.

Die Legitimation des Hoflieferanten. Ein bedeutender Weinhändler in einer rheinischen Stadt wollte „Hoflieferant" werden. Man will Gewißheit haben, keinen Unwürdigen oder Undankbaren auszuzeichnen und bittet den betreffenden Herrn zu einer Besprechung auf die Regierung. Die kurze Verhandlung bewegt sich in sehr konzilianten

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19090512013/fragment/page=0003

Formen. „Noch eins", meint endlich zögernd der Regierungsrat, „in politischer Beziehung — wir zweifeln natürlich nicht —" „Ich bin schon als Jüngling durch und durch **konservativ** gewesen!" unterbricht ihn der Weinhändler im Brustton der Ueberzeugung. „Aber bitte sehr, **nationalliberal** genügt uns ja vollkommen", beschwichtigt liebenswürdig der Regierungsrat. (Simplizissimus.)

Letzte Nachrichten.

Die Tabaksteuer in der Finanzkommission.

Berlin, 12. Mai. (Meldung von Louis Hirschs Depeschen-Bureau.) Nach Schluß der Generaldebatte wurde in der Finanzkommission des Reichstages abgestimmt. Es lagen drei Entwürfe vor: 1. Entwurf der Regierung für eine **Banderolen-Steuer,** 2. ein Vorschlag der Subkommission für eine **Wertzuschlagssteuer** und 3. ein Antrag Weber-Mommsen auf **Erhöhung der Gewichts-Steuer und des Gewichts-Zolls.** — Der Antrag Weber-Mommsen wurde mit 29 Stimmen gegen die sieben Stimmen der Nationalliberalen und Freisinnigen abgelehnt. **Der Antrag der Subkommission (Wertzuschlagssteuer) wurde mit 16 Stimmen der Konservativen, des Zentrums, der Reichspartei und der wirtschaftlichen Vereinigung angenommen.**

Ueber die Banderolensteuer (Entwurf der Regierung) wurde nicht abgestimmt. Doch ist damit die Banderolensteuer noch nicht endgültig abgetan, da die Abstimmung über den Entwurf der Subkommission nur als eine vorläufige bezeichnet wird. Dieser Entwurf soll nunmehr in den Einzelheiten beraten werden. Falls hierbei kein positives Resultat erzielt wird, so wird man vielleicht auf die Banderolensteuer zurückgreifen. Die Einzelberatung des Entwurfes ist für den Donnerstag angesetzt.

Die Streikgefahr in Frankreich.

Eine bedeutsame Kammersitzung. — Die Regierung bleibt.

Paris, 12. Mai. (Meldung von Louis Hirschs Telegraphen-Bureau.) Namens der Regierung sprach der Bautenminister Barthou in der Kammer gegen einen Interpellanten und schloß seine Rede folgendermaßen:

Sollte die Kammer heute zögern, die getroffenen Maßregeln zu billigen und sollte sie die Zurückziehung der Bestrafungen von Beamten fordern, so ist die Regierung bereit, zurückzutreten, obwohl sie vor allem darauf bedacht war, die Lebensinteressen der Nation zu schützen.

Die letzten Worte der Rede wurden mit donnerndem Beifall aufgenommen. Es wurde beschlossen, die Debatte am Donnerstag fortzusetzen. Nach der Sitzung stimmten einige Sozialisten die Internationale an.

Die Vertagung der Kammer ist insofern wichtig, als die Postbeamten erklärt haben, sie würden, falls die Regierung nicht heute zu Fall käme, den Streik beginnen. Ob die Versammlung heute nacht beschließen wird, in den Ausstand zu treten, bleibt abzuwarten.

Freiherr v. Reznicek †

München, 11. Mai. Der bekannte Maler und Bilderzeichner des „Simplizissimus", Freiherr Ferdinand von Reznicek ist heute gestorben.

Verheerender Waldbrand.

Essen a. Rh., 11. Mai. Bei Fartingen entstand heute ein großer Waldbrand. Das verheerende Element richtete bedeutenden Schaden an; ungefähr 1200 Tannen sind verbrannt.

Protest der Königsberger Lehrerschaft gegen die Haltung des Herrenhauses.

Königsberg, 12. Mai. In einer großen Versammlung protestierten die Lehrer gegen die Haltung des Herrenhauses in der Beamten-Besoldungsfrage. Auch Oberbürgermeister Körte nahm in seiner Rede entschieden gegen das Herrenhaus Stellung.

Selbstmord eines Stadtrates.

Plauen i. V., 11. Mai. Nach einer Meldung der „Vogtl. Zeitung" hat sich der 62jährige Stadtrat Louis Flößner aus unbekannten Motiven erschossen.

Tragischer Tod.

Augsburg, 12. Mai. Der Fähnrich Egger vom 3. Inf.-Regiment zeigte einem anderen Fähnrich eine Pistole, die er als Preis erhalten hatte. Dabei entlud sich die Waffe und Egger wurde getötet.

Ein schlagfertiger Musikmeister.

Darmstadt, 11. Mai. Wegen Mißhandlung von Untergebenen wurde der Musikmeister Schulz vom Leibdragonerregiment Nr. 23 zu sechs Wochen Arrest verurteilt. Schulz hatte seine Leute mit den Fäusten bearbeitet, Trompeten nach ihnen geworfen und sie mit Noten geschlagen, und ihnen zum Teil blutige Verletzungen zugefügt.

Zarenbesuch in Frankreich.

Paris, 12. Mai. Der Admiral Fouchard wurde informiert, daß der Zar beabsichtige, den Besuch Fallières in Reval im Laufe des Sommers zu erwidern.

Feuer in einer Unterseebootstation.

Cherbourg, 12. Mai. In der Station für Unterseeboote brach Feuer aus. Die Flammen vernichteten das vorhandene Torpedomaterial.

Zollschwindeleien in Newyork.

Newyork, 12. Mai. Wegen Zollschwindeleien wurden fünf Beamte entlassen. 15 Inspektoren sind verdächtig.

Leitung: Wilhelm Georg.
Verantwortlich für den politischen Teil: Wilhelm Georg; für den lokalen Teil, für Provinzialnachrichten, Gericht und Sport: Eugen Brinkmann; für das Feuilleton und Vermischtes: Paul Schaumburg; für den Handelsteil: Erwin Alexander-Katz; für den Inseratenteil: Friedrich Endrulat; Druck und Verlag von Otto Hendel. Sämtlich in Halle a. S.
— **Diese Nummer umfaßt 8 Seiten.** —
einschließlich „Unterhaltungsblatt").

4. Ziehung 5. Klasse 220. Königl. Preuss. Lotterie.

Ziehung vom 11. Mai vormittags
Nur die Gewinne über 240 Mark sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt.
(Ohne Gewähr.) (Nachdruck verboten.)

109 253 645 55 [1000] 959 93 1140 71 251 800 12 2105 226 60 529
799 823 67 909 41 [500] 3022 43 403 780 880 4028 239 578 872 940 5168
207 358 407 783 949 6312 93 409 627 924 7211 18 505 856 8585 854 9172
[500] 90 375 489 524 690 700 46 [500] 62 856
10433 768 898 933 89 63 94 11101 67 281 [3000] 327 702 41 12147
76 596 640 842 13002 61 847 [500] 673 91 953 [500] 14026 180 299 304
27 447 92 [3000] 586 [500] 90 96 768 95 877 918 75 15038 [500] 63 167
315 [500] 479 90 521 36 743 807 952 66 16070 156 437 583 [500] 929 87 92
17045 50 184 200 82 354 738 956 66 18053 62 205 304 [3000] 78 623 704
912 19008 170 274 79 365 608
20158 416 86 580 747 [3000] 83 93 973 21668 22008 116 273 [500]
94 451 604 722 78 81 92 850 912 45 69 23640 859 24009 443 608 938 69
25270 317 503 66 621 71 736 61 827 [3000] 927 67 26092 149 402 14 558
673 894 27022 295 448 83 545 [3000] 626 87 931 72 28226 66 311 439
874 [500] 29021 [500] 40 299 603 10
30248 348 [1000] 428 584 605 [500] 35 787 31121 393 683 867 938
63 [500] 32032 48 97 215 518 82 [1000] 90 705 [500] 34 [500] 863 921
33017 306 493 540 710 [1000] 24282 312 19 621 46 730 96 820 42 930 69
35070 245 76 540 874 36158 75 202 70 336 570 [1000] 72 711 37127 54
[1000] 68 224 482 805 [500] 17 61 936 48 55 38144 460 703 39026 78
148 80 252 70 348 65 656 77 814 46
40356 406 [500] 603 759 41133 814 82 [3000] 535 779 923 82 42103
266 356 401 528 53 [1000] 880 85 912 34 73 43040 59 606 808 913 54 71
78 44185 238 89 622 40 961 45124 77 [500] 201 417 675 46110 59 67
445 531 729 95 843 47072 76 131 32 361 438 66 818 91 973 48027 212 34
[500] 80 758 94 996 49086 161 65 95 344 519 642 [500] 745
50033 35 44 116 51 [3000] 62 463 591 92 723 899 961 78 51041 143
69 386 52221 376 608 735 869 923 45 53415 513 637 716 39 54009 165
[500] 367 715 47 378 79 55050 63 164 76 267 427 517 93 704 35 861 56183
213 90 307 32 446 [500] 58 543 732 [1000] 981 57082 182 204 66 603 [500]
757 982 58143 407 582 [500] 699 773 [500] 59236 342 78 904
60170 432 705 17 36 54 87 963 61164 428 [3000] 586 633 828 62229
438 577 84 758 883 932 [1000] 63109 677 81 341 64193 243 57 381 474
[1000] 555 807 13 16 65137 409 40 578 604 23 66 96 812 80 952 67
66178 365 592 611 64 66 943 93 67065 125 71 263 474 654 738 911 45
68026 33 374 554 616 822 949 60 69071 101 318 520 628 939
70021 44 191 207 415 [500] 27 71067 206 355 558 939 72166 [500]
67 500 14 [500] 72 85 682 749 96 980 [3000] 73251 310 42 419 [1000] 29
505 28 [3000] 758 88 74029 82 [1000] 231 344 65 504 50 [3000] 78 614
906 94 75077 84 139 232 57 386 826 76002 68 106 84 523 600 906 77013
302 79 505 14 839 42 909 78179 398 [1000] 512 37 777 93 824 942 79238
584 294
80023 118 421 511 627 88 945 81218 407 9 506 547 831 82453 68
83045 170 708 [1000] 935 91 84093 236 58 396 753 861 922 85189 296
436 619 42 51 86014 159 63 281 378 [500] 709 48 87099 274 425 891
88041 192 258 413 [1000] 90 743 899 993 89476 644 717 68
90146 222 304 31 752 62 886 971 91267 531 650 92109 611 804
985 93151 269 30 401 598 621 775 76 852 94074 268 71 329 68 96 479
569 696 784 [3000] 920 95028 108 63 348 417 28 96252 489 628 [1000]
718 [3000] 97156 73 98052 119 207 378 [500] 656 71 359 99296 712 81
994 [3000]
100007 326 494 685 101080 [500] 421 570 79 695 883 [500] 102213
330 56 69 581 644 880 103039 66 500 [5000] 674 97 [1000] 834 104410
618 794 [500] 874 105244 774 957 106053 126 53 343 707 46 84 97 872
107477 [500] 82 83 633 771 815 931 108361 68 92 437 573 606 70 931
34 63 109007 92 142 205 64 [500] 475 824 58
110357 71 [1000] 430 40 768 881 [500] 111209 385 [500] 753 74
89 915 82 112053 851 615 704 6 [3000] 73 947 113108 209 342 [3000]
494 619 727 829 92 901 64 114053 191 92 376 [500] 575 721 833 902
115193 [10000] 99 218 649 75 97 826 75 981 116019 [500] 117 56 [3000]
97 428 696 808 89 923 117027 48 184 357 475 608 58 65 974 118046 66
[500] 436 708 915 88 119166 775 902 [1000]
120119 98 337 57 473 758 964 93 121071 115 29 [500] 98 580 603
37 853 122124 [1000] 46 382 541 60 66 784 867 914 69 [500] 123001 166
248 87 556 797 857 [1000] 74 973 124520 [1000] 764 829 32 911 72
125247 92 699 710 885 926 126118 [3000] 348 446 553 90 712 94 127064
[500] 437 520 885 128380 540 714 129081 187 210 31 300 591 719 58 807
130106 36 51 200 69 342 597 [500] 738 [500] 96 875 924 131093 118
249 512 56 92 98 733 43 816 132150 806 820 52 [500] 940 48 133024 71
192 238 465 513 681 759 [500] 840 134024 79 306 35 466 537 88 50 853
135015 213 21 562 618 727 64 952 136216 29 930 137170 [3000] 96 831
[500] 138362 [3000] 508 738 959 139134 214 68 378 510 610 729 [500] 938
140293 96 11 878 977 141222 81 452 834 909 24 142249 341 471
554 862 143249 [1000] 98 [1000] 562 64 771 [500] 76 889 936 144195
420 694 790 906 53 145341 448 624 705 858 995 146172 203 59 596 787
827 46 958 147025 158 276 382 512 29 613 706 [500] 94 819 72 968 56
[500] 148071 81 [illegible] 179 287 419 588 822 [500] 928 56 149045 134 [3000]
318 21 613 36 748 984
150018 26 127 [3000] 66 463 876 86 619 790 98 888 87 151119 [illegible]
262 98 430 57 79 516 34 657 760 827 152160 [500] 440 63 844 972 153289
313 68 475 76 523 49 968 154030 89 199 304 405 645 706 815 90 900 39
155280 82 346 66 451 692 807 54 [500] 963 156337 567 74 681 824
157150 204 68 540 715 49 74 600 28 [500] 59 945 158004 282 471 548
610 159137 280 611 [500] 802 968 73
160100 30 42 380 539 758 937 88 161566 [500] 635 757 932 53
162763 [1000] 96 831 67 69 163196 215 866 628 714 164264 72 635
838 986 [500] 165521 729 38 946 166120 688 962 71 167092 250 86
226 460 63 91 168066 178 310 [500] 86 [1000] 404 [3000] 529 43 605 6
805 55 57 169511 843 923
170056 88 270 93 500 57 673 842 999 171003 83 98 [500] 354 [3000]
73 440 58 518 833 [500] 80 968 [1000] 172111 541 814 173282 445 836
[1000] 42 68 174827 175016 226 32 322 27 474 774 176029 58 303
63 421 63 87 177304 [3000] 59 536 61 669 728 856 178036 235 84 515
96 634 40 75 179082 105 11 440 74 567 [500] 645 728 805 901
180087 563 851 984 95 181083 96 145 [500] 60 474 543 182003
85 95 221 318 63 603 773 183162 204 55 460 579 749 67 [1000] 819 29
916 184012 91 232 814 29 533 943 185190 812 [1000] 435 787 95 96
874 933 42 186035 348 693 806 59 922 65 187087 112 [1000] 382 [500]
666 806 [1000] 40 188213 56 306 19 488 531 [500] 791 96 [15000] 991
189133 [500] 65 76 302 10 521 60 63 691 729 906
190374 80 474 602 191171 552 74 623 718 31 812 904 [500]
192097 321 788 925 193200 461 628 98 790 890 975 95 194004 [500]
139 230 639 909 195030 41 459 66 527 83 623 752 196058 128 27
271 723 197007 61 110 200 41 78 418 52 94 508 [500] 717 [500] 198002
51 581 [500] 756 982 [500] 77 199771 241 64 547 679 745
200081 10[illegible] 231 201226 356 545 857 87 960 68 202044 267 75 649
66 980 [1000] 203312 476 204388 570 752 831 205110 202 463 512
35 60 646 750 206193 385 448 583 656 852 952 86 207065 81 98 273
829 58 208213 35 40 62 380 603 [3000] 77 209198 [1000] 258 [500] 523
617 883
210071 104 435 530 692 211414 90 665 66 713 841 902 12 85
212060 234 479 742 938 213042 71 88 240 47 65 451 508 59 627 739 90
978 214510 59 724 853 215241 441 796 944 216229 920 217092 127
90 92 253 376 457 503 [3000] 951 218031 300 603 [3000] 704 325
39 42 910 219132 215 312 [500] 410 14 37 627 43 881 918 [3000] 24 26 53
220008 [1000] 165 87 [500] 258 339 426 502 [500] 86 638 78
221142 [500] 53 810 550 763 950 222002 469 725 [500] 81 858 [500]
70 223256 557 96 781 224011 34 451 [500] 62 516 20 92 [500] 672
761 869 948 225206 311 32 441 [3000] 53 536 629 713 881 [1000] 78
226211 52 378 408 91 559 659 716 875 902 51 227052 270 302 442 695
720 84 228078 276 [500] 378 557 791 948 229188 440 562 799 834 40 56
230144 82 218 808 506 648 91 821 970 231075 106 75 566 836
232323 [500] 468 83 568 [500] 77 604 [3000] 41 899 975 233363 951
[500] 234040 195 234 55 328 37 712 92 99 842 70 235226 351 464 236132
[500] 224 [3000] 57 351 99 518 70 [500] 84 668 237143 432 62 680 812
238069 81 [3000] 432 552 633 789 810 39 36 942 239136 842 627 812 [500]
240257 96 318 [500] 484 [500] 633 77 241120 519 642 [3000]
242019 171 289 312 541 707 38 819 [500] 88 926 52 243044 81 835 445
98 508 942 [1000] 56 244179 [500] 220 86 439 885 [500] 245077 244
97 586 860 978 246243 54 366 [500] 410 97 637 826 79 954 80 247032
[500] 168 452 782 [500] 248110 492 550 680 767 [1000] 306 27 93 914
249018 527 [1000] 45 747 814 932
250106 305 861 251038 139 91 [500] 421 29 698 870 955 252189
[1000] 243 64 815 [500] 469 [500] 682 733 997 253068 149 295 877 513
83 88 695 725 8[illegible] 918 254330 443 508 56 878 255211 71 76 470 88 597
900 256046 532 [3000] 68 75 [1000] 607 81 916 257118 227 34 45
401 10 94 942 258015 455 592 610 915 259057 99 173 216 55 [3000]
411 [3000] 23 61 629 746 [3000] 77 844 55 922 65
260115 [3000] 78 336 796 261509 636 [3000] 704 923 262247
333 851 921 26 [500] 89 263068 247 58 564 642 880 949 264196 366
80 560 607 789 265066 165 328 546 647 [500] 813 948 49 266002 11
25 102 918 267105 463 82 268304 461 709 [500] 69 269043 248
347 56 658 481 [3000] 681 843 87 95 901
270528 616 976 271244 358 907 272076 93 396 [1000] 818 20
53 70 273038 84 155 371 542 689 953 54 274002 [1000] 150 [500] 66
230 531 49 729 70 275491 620 762 852 276119 289 [500] 962 277033
91 108 258 451 523 24 629 835 [1000] 936 278104 89 243 334 [5000]
407 16 523 [500] 809 965 279028 149 81 94 801 412 19 665 81 [1000]
96 778 98 390
280 039 73 148 478 633 714 875 929 79 281097 256 647 890
282081 282 327 404 93 531 [500] 627 705 873 951 283120 311 857 608
837 284006 74 271 [1000] 596 988 285006 [1000] 181 211 584 654
884 286096 280 454 511 644 89 890 957 287059 157 [3000] 466 561 78
[500] 651 706

Im Gewinnrade verblieben: 1 Prämie à 300000 M., 1 Gewinn à 500000, 1 à 200000, 1 à 150000, 2 à 100000, 1 à 75000, 2 à 60000, 2 à 50000, 3 à 40000, 14 à 30000, 28 à 15000, 64 à 10000, 131 à 5000, 1228 à 3000, 3039 à 1000, 4515 à 500.

4. Ziehung 5. Klasse 220. Königl. Preuss. Lotterie.

Ziehung vom 11. Mai nachmittags.
Nur die Gewinne über 240 Mark sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt.
(Ohne Gewähr.) (Nachdruck verboten.)

327 956 1002 474 551 633 45 91 850 2302 27 76 761 [500] 832 936
3058 96 134 94 201 337 408 57 603 864 911 4018 737 [500] 834 5232 337
461 89 573 [500] 630 757 994 6107 249 330 402 91 97 573 622 847 937
7487 627 91 976 8049 137 78 201 64 [500] 469 850 60 [500] 906 [1000]
9348 62 546 83 632 750 68 94 811 55 984
10239 54 430 551 780 890 [1000] 11089 272 329 463 95 517 68 763
73 955 12004 159 [500] 205 16 52 78 354 695 930 13165 326 413 74 95
563 602 770 99 862 92 986 [1000] 14062 73 404 34 633 69 765 812 997
15055 62 116 254 341 493 751 [15 000] 16093 134 507 31 672 704 919 79
17072 139 731 60 811 18361 [1000] 464 573 607 49 85 [500] 900 19102
251 316 404 [500] 65 512 697 738 825 93
20148 [3000] 246 567 733 922 21020 168 323 67 567 [500] 714
22070 274 81 [1000] 484 623 78 992 23203 452 692 [3000] 880 24016
518 22 76 639 56 [1000] 98 705 25016 424 69 520 61 684 718 60 863
26388 465 585 27021 266 358 [500] 488 843 28011 236 91 464 933 52
29030 119 24 81 259 752 [500] 924
31286 417 715 [3000] 21 [500] 69 32042 129 43 230 746 33132
653 772 800 949 34051 345 453 87 548 607 826 [500] 35129 362 854
36197 338 524 710 37017 144 235 44 84 488 610 766 864 901 38011
87 352 85 635 700 845 72 [500] 39146 212 79 98 368
40029 36 213 70 330 63 [1000] 640 925 41066 284 606 721 819
42168 240 [1000] 458 509 [1000] 33 636 738 893 947 43077 232 463
[1000] 712 26 44139 862 487 525 863 45138 47 [500] 87 537 56 716 27
63 46037 487 542 65 885 47335 408 505 710 21 813 28 905 47 71 48246
[500] 645 734 972 49248 442 66 [500] 889
50078 120 498 550 633 791 51106 238 317 415 31 817 94 52183
326 [500] 50 451 508 687 53145 [500] 210 553 759 839 54023 130 414
[1000] 571 73 728 [3000] 906 55049 58 178 227 54 306 89 97 514 714
44 65 801 73 56095 224 81 328 30 46 417 542 893 57085 [1000] 112
[500] 330 489 599 [3000] 772 932 53 [500] 58136 47 [500] 478 85 553 [3000]
858 964 [500] 68 59416 54 829 65 [500]
60013 80 583 678 980 87 61051 53 98 109 307 88 502 30 [1000]
85 649 901 [1000] 62007 145 413 [3000] 44 621 78 95 719 42 [1000]
63085 241 586 64029 137 [1000] 296 657 81 701 98 814 57 966 84 97
65194 471 [3000] 668 81 793 852 66216 51 329 428 533 38 71 [1000]
634 723 66 98 841 67247 339 68 498 855 85 68067 120 [500] 65 216
[500] 512 759 [500] 69041 210 426 659 805 [1000]
70101 760 955 94 71072 129 350 592 [500] 977 [500] 72019 115 50
90 718 839 59 73363 458 63 94 596 774 [1000] 98 74453 528 93 662
737 986 75168 353 94 750 75 [1000] 901 76010 241 91 94 312 466
561 [500] 773 [3000] 77211 49 [500] 75 353 485 541 769 77 868 [1000]
328 88 78048 100 343 426 883 79077 365 83 406 570 674
80093 252 528 32 58 632 709 78 81089 420 562 88 [1000] 609
65 919 82098 154 60 297 [500] 341 509 726 83058 169 218 574 616
[1000] 48 89 723 93 972 84158 398 406 43 82 558 85065 252 314 412 21
589 864 959 86146 637 707 54 87083 375 83 497 560 807 52 [10 000]
88058 96 199 277 95 341 435 65 685 [3000] 767 89011 53 220 335 36
[5000] 94 785
90151 244 80 319 [1000] 549 613 772 [500] 947 51 91133 441 557 617
863 92070 154 353 75 749 [500] 93018 119 50 [500] 73 296 514 739 937
94105 281 [500] 30 563 94 604 [500] 710 892 95055 61 612 [3000]
752 909 [500] 96010 45 492 97004 31 114 228 61 515 611 84 98114
78 506 7 57 903 21 35 [1000] 51 99173 262 321 845 51 58 [500] 931
100067 [1000] 216 37 47 526 101020 [3000] 130 41 60 247 447
[3000] 953 102015 43 159 66 70 222 40 88 332 419 622 716 903 103056
[3000] 198 [1000] 201 62 329 503 12 85 816 976 104273 74 394 423 389
105148 207 36 583 628 106141 229 431 73 94 525 773 90 91 912 107003
153 77 78 314 [500] 419 630 [3000] 930 108036 83 210 453 737 [1000]
109144 96 312 699 742 923
110009 [500] 180 [500] 92 255 811 777 828 91 111082 [3000] 298
382 574 [500] 741 992 112028 86 171 93 517 85 89 686 770 79 925
113050 154 934 78 114225 355 99 515 919 32 115046 322 30 65 600
808 945 116136 279 523 26 [3000] 815 936 117415 906 118438 725
119016 [3000] 112 252 750
120157 276 351 76 432 91 593 655 121158 233 60 520 648 720
857 79 [500] 122025 185 281 433 543 886 986 123021 244 372 522 655
721 946 47 124019 233 357 [500] 60 [1000] 492 556 654 740 84 996
125054 [500] 142 241 430 46 620 781 956 126051 62 129 200 14 32 411
[500] 39 75 97 651 [500] 92 823 909 127027 [1000] 242 50 357 457 772
908 [1000] 71 97 128031 142 218 316 52 547 55 79 711 [500] 92 843
63 129253 87 639 742
130370 74 439 581 [500] 799 358 940 131018 22 103 [1000] 61
277 81 322 583 656 831 132056 103 9 265 352 72 [10000] 406 44 509 65
626 80 [500] 719 27 828 903 133000 148 274 301 75 [500] 450 [3000] 87
[3000] 562 [1000] 782 841 914 134006 119 44 968 78 135165 76 394 464
98 702 10 843 93 [500] 904 88 136234 428 800 [500] 985 137067 347
470 90 669 737 879 [500] 138073 182 86 268 79 842 421 74 545 636 968
139317 485 651 856
140256 437 734 74 [1000] 947 [500] 61 141134 313 426 543 624
967 142012 209 316 427 72 522 931 143096 152 693 975 144082 [500]
131 550 668 145026 136 217 19 47 598 686 [3000] 797 805 146007 527
54 642 726 147085 190 333 403 35 623 841 905 86 87 148249 356 [1000]
769 91 [10 000] 971 149139 [500] 419 94 840
150245 312 600 716 30 96 817 42 990 [3000] 151128 208 24 32
71 314 17 27 498 97 509 676 947 152053 85 109 63 292 301 42 484 677
728 [1000] 893 153065 135 255 553 82 690 708 20 154069 154 386 475
519 991 155076 [1000] 109 452 506 700 50 983 156027 269 441 70 587
675 823 911 [500] 90 [500] 157342 576 683 [1000] 720 [500] 86 856 [1000]
158077 150 333 439 511 606 722 842 159003 466 528 635 981 97
160059 300 849 [500] 161433 834 162138 383 82 588 826 163115
518 75 758 937 [500] 46 81 [1000] 164200 678 859 906 165061 67
99 [500] 285 564 [1000] 955 [3000] 166235 54 357 59 788 [500] 920
167054 161 422 595 659 76 821 39 [500] 168350 413 585 698 767
169297 350 [3000] 33 814 98 970
170160 205 10 24 368 403 654 727 171169 78 210 808 977 172005
102 7 17 355 446 583 644 716 88 906 173056 669 914 174400 [3000]
665 856 936 175369 496 [500] 176304 74 765 844 177131 62 815
875 178040 46 65 405 [500] 99 747 805 179232 304 5 610 58 766 986
180109 337 422 519 [3000] 688 780 [3000] 181239 62 556 [1000] 94
882 [500] 83 182181 502 725 963 97 183227 346 506 709 21 858 932
184148 350 [1000] 712 806 44 185058 158 [500] 89 203 414 734 [500]
55 72 971 186151 328 32 91 719 856 187380 560 669 985 99 188055 78
411 526 904 189244 547 636 78 [500] 773 80 [1000] 841 44 945
190014 153 275 370 97 542 50 70 629 89 825 999 191060 460 518
54 [1000] 637 71 721 50 811 192170 [3000] 292 320 80 594 97 741 [1000]
867 193485 645 863 [500] 194009 [500] 48 74 172 77 272 356 712 977
195102 [3000] 245 344 49 [3000] 411 626 736 830 45 196060 144 [500]
356 96 562 802 [500] 47 56 197054 160 201 [3000] 602 [500] 700 90 878
[3000] 998 198025 80 117 360 622 78 782 199040 152 290 333 63 [500]
430 64 [3000] 567 613 [500] 827 28 [500] 73 95 929
200044 76 383 479 666 769 201420 33 90 522 781 [3000] 935 77
202355 658 798 827 964 203121 [500] 53 77 95 231 938 82 204009 354
405 [500] 685 776 890 205021 [1000] 66 85 308 206016 304 [500] 411
31 69 207063 86 122 223 32 343 [500] 60 429 [5000] 33 548 715 31 [500]
893 [500] 901 26 [3000] 208145 61 342 [500] 83 452 681 847 209525 662
838 41
210325 425 47 634 703 211039 [500] 255 476 631 873 212448 712
213110 220 769 888 917 46 214024 77 141 253 463 598 [1000] 635 98
762 826 47 215208 55 453 60 585 [3000] 812 915 31 63 [3000] 216180
226 74 330 446 217065 203 588 673 218331 504 17 219078 80 783 883
220071 73 147 215 321 40 447 511 70 716 48 999 221055 99 241
846 [500] 679 923 222007 26 190 326 662 77 751 893 960 223205 450
681 836 97 224081 168 285 [500] 339 [500] 400 [1000] 628 74 752 84
888 71 225000 173 234 510 96 628 39 809 24 921 226054 221 51 76
[3000] 345 [500] 482 727 882 227062 221 305 600 [500] 8 [10000] 730
228129 [3000] 369 788 [500] 800 229458 771
230228 81 350 468 80 517 60 77 678 846 231000 189 54 232 365
81 554 963 232004 [500] 257 [3000] 74 96 800 16 54 89 [500] 504 678 728
847 233005 89 130 97 263 70 369 541 705 93 819 990 [1000] 234012 [500]
28 431 56 527 642 782 235489 94 593 643 58 [3000] 61 824 236310 500
748 237045 [500] 642 824 935 66 238105 42 97 224 389 418 63 556 651
85 239219 67 438 62 541 618 [500] 54 829
240156 228 792 878 89 241466 79 727 822 242086 167 288 375 407
95 509 11 31 73 89 998 243049 253 91 [1000] 367 453 581 95 244068
86 178 409 [500] 50 687 841 77 981 245081 224 31 375 404 81 572 [500]
605 713 49 246079 150 458 600 7 57 833 89 247097 195 330 52 681 [3000]
96 718 30 972 248006 15 192 202 339 425 540 62 674 890 955 [500]
249066 84 193 542 789 812
250011 354 698 742 [500] 880 943 65 87 251521 70 782 [1000] 946
[3000] 252544 698 [1000] 937 89 253033 191 [500] 294 581 99 764
254097 117 97 302 491 587 711 845 65 953 255556 619 69 [500] 88 [3000]
256054 101 89 258 300 560 656 75 82 766 257010 50 316 785 891 926 [500]
61 258136 80 607 259098 148 [1000] 70 300 72 441 506 611 927 54
260010 116 26 755 [500] 896 261014 149 288 524 644 262135 514
637 62 719 912 17 263592 [1000] 659 264273 [1000] 386 481 674 88 [1000]
953 265233 557 650 64 821 31 47 903 266091 195 392 716 46 [500] 835
922 267588 679 703 66 [500] 268048 368 404 7 573 712 974 269005 140
235 81 524 951 53 77 270085 360 506 715 271066 145 231 57 633 734
45 92 272179 644 273005 [3000] 21 605 274124 73 202 52 459 77 560
682 [3000] 927 275019 21 [1000] 248 [1000] 397 791 865 910 67 276050
[500] 323 33 446 50 87 518 619 714 48 [1000] 834 277298 331 64 543 846
278002 17 75 [1000] 319 [500] 437 98 731 279064 97 158 491 894
280113 481 97 792 808 9 281110 97 398 488 581 760 862 97 942 45
282072 166 233 74 81 354 429 83 543 604 [1000] 5 10 81 747 942 283073
167 90 264 322 83 92 421 647 777 284073 242 99 367 633 789 285076 150
[500] 324 29 452 671 720 882 286039 44 68 297 901 287353 512 622 797
803 950 55

Sportnachrichten.

Dessau, 11. Mai. Veranstaltet vom Sächsisch-Anhaltischen Regatta-Verein, findet am 4. Juli auf der Elbe oberhalb Roßlau zwischen Tannenheger und Elbzollhaus die bekannte Prinz Aribert-Regatta statt. Es liegt ein sehr reichhaltiges Programm mit wertvollen Preisen vor. So haben der Herzog von Anhalt, Prinz Aribert von Anhalt, die Anhaltische Staatsregierung sowie die Stadt Dessau Preise gestiftet.

Unterhaltungsblatt.

Ostpreußische Sauerkirschen. Erzählung von Käthe van Beeker. (Forts.) — Ein Abenteuer im Schlafwagen. Erzählung von E. Seeger. — Bunte Zeitung. Neues von Justus von Liebig. Eine Radiumkur. — Literatur.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19090512013/fragment/page=0004
DFG

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Berliner Börse.

(Telephonischer Bericht der „Saale-Ztg.".)

3 Uhr 10 Min. Kredit 201,75, Diskonto 188,87, Deutsche Bank 243,37, Kanada 179,25, Paketfahrt 119,10, Nordd. Lloyd 92, Russische Anleihe von 1902 86, Laurahütte 192,50, Bochumer Guss 227,10, Harpener 195,87, Gelsenkirchen 183,75, Berliner Handelsgesellschaft 174,75, Baltimore 113,50, Phönix 171,87, Dresdner Bank 152,60, Schaaffhausen 134,60, Lombarden 18,25, A. E.-G. 235,25, Siemens & Halske 220,75, Deutsche Uebersee 164, Luxemburger 189,25. — Tendenz: Ruhig.

Am Kassamarkt notierten höher: Omnibus-Ges. 2,50, Deutsche Waffenfabr. 3,25, Gebhardt & König 8, Gladbacher Wolle 1,75, Stöhr Kammgarn 4,25, Menden & Schwerte 2,75; niedriger: 4proz. Reichsanleihe 0,05, 3½proz. do. 0,10, 4proz. Konsols 0,05, 3½proz. do. 0,10, Nordpark Terrain 20 Mk., Hallesche Masch. 3,50, Herbrand Waggon 2,60, Kronprinz Metall 4, Linke Waggon 4,25, Panzer 4, Westfäl. Kupfer 2,80, Nitritfabrik 4,25, Deutsche Gasglühlicht 15, Schweig Glashütte 4, Neue Photogr. Ges. 2,50, Ver. Glanzstoff ca. 10, Arenberg Bergwerk 3, Grube Eintracht 2,50.

*

Londoner Börse vom 11. Mai. Es notierten: Engl. Konsols 84,93, Rio Tinto 7[illegible],00, Geduld 3,12, Goldfields 5,68, Steel com. 58,37, Steel prefs. 123,50, Rand Mines 5,69, Anaconda 10,25.

Der Gesetzentwurf über die Sicherung von Bauforderungen ist in der letzten Woche im Reichstage angenommen worden. Zum nicht geringen Leidwesen weiter Kreise von Fachleuten, die darin eine erhebliche Einschränkung der Möglichkeit freier Betätigung erblicken. So sagt eine der „Voss. Ztg." aus den genannten Kreisen zugekommene Zuschrift: „Das Gesetz schüttet das Kind mit dem Bade aus. Wer kann denn nun überhaupt noch bauen? Musste denn nicht schon bisher der Bauherr viel Aufmerksamkeit, Zeit und Geld zur Erforschung aller möglichen Bestimmungen verwenden? Anstatt dass man den Baulieferanten den Rat gibt: „Seht Euch vor, mit wem Ihr arbeitet, wem Ihr Kredit einräumt", überlastet man den Auftraggeber, den Bauherrn, derartig, dass nur sehr potente, mit grossen Barmitteln arbeitende Leute bauen können. Dem kreditwürdigen, kleinen Bauherrn aber, dem wir in Berlin z. B. die Entstehung des grösseren Teiles der im Osten und Norden erbauten kleinen Wohnungen verdanken, wird es absolut unmöglich sein, aus den verzwickten und mit allen möglichen Fussangeln versehenen Bestimmungen sich herauszufinden, und es erscheint ausgeschlossen, dass er mit seinen Berechnungen der Bauzeit und auch der Kosten sich nicht zu seinem Schaden irrt. Heute schon muss er gerade lange genug auf die Bauerlaubnis warten, später kommen neben allen unmöglichen Formalitäten die Taxen der Bauschöffen hinzu. Von den Schwierigkeiten bei der Rückzahlung an der Hinterlegungsstelle wollen wir nicht weiter reden. Da sind vier Wochen Frist nach Gebrauchsabnahme gestellt, die erste Hypothek wird aber von den Hypothekenbanken usw. erst ausgezahlt, wenn das Grundbuchblatt frei ist (bis zum Betrage der ersten Hypothek). Alle diese Kosten und Zinsverlust bringenden Bestimmungen verteuern natürlich das Bauen, und zahlen muss es dann der Mieter, mithin die Allgemeinheit."

Die Ablösungshypothek.

Seitdem Deutschland einen organisierten Hypothekarkredit besitzt, haben sich laut „Voss. Ztg." die Hypothekenbanken ihren Schuldnern mit hochverzinslichen Hypotheken gegenüber noch niemals in so ungünstiger, schwacher Position befunden, wie gerade jetzt. Der Hypothekenmarkt steht unter dem Zeichen des Wettlaufs der Hypothekenbanken um die Ablösungshypothek. Die durch die Geldabundanz veranlasste verstärkte Agitation um erste Hypotheken hat ihre Rückwirkung auf die Zins- und Provisionsbedingungen begonnen, und damit ergibt sich für Hypothekenschuldner mit hochverzinslichen schuldnerischerseits 1909 kündbar werdenden Darlehen die Möglichkeit, durch Kündigung der alten Hypothek zu einer Erleichterung der bisherigen Zinslast zu gelangen, indem entweder die alte Gläubigerbank das gekündigte Darlehen zu einem billigeren Zinsfuss prolongiert oder eine andere Hypothekenbank sich zur Ablösung entschliesst. Der Ablösungsdrang ist deswegen auch besonders gross, weil für den Schuldner häufig neben einer Ermässigung des Zinsfusses auch eine Erhöhung der Beleihung erreichbar ist. Bei der lebhaften Konkurrenz der Hypothekenbanken führt diese Situation infolge der gegenseitigen Ablösung der Hypotheken zu einer abnorm grossen Rückzahlungsbewegung bei allen beteiligten Instituten, die dieselben unter sich nur auszugleichen vermögen, wenn sie an dem Ablösungsgeschäft nicht nur passiv, sondern auch aktiv partizipieren. Erst wenn die Hypothekenschuldner, die gegenwärtig ein Interesse an der Kündigung und dazu die vertragsrechtliche Möglichkeit haben, ihr Kündigungsrecht ausgeübt haben werden, dürfte diese Erscheinung zum Stillstand kommen.

Kommerzienrat Georg Howaldt in Kiel †. In Wildbad starb am Herzschlag Herr Kommerzienrat Georg Howaldt.f Er war Vorbesitzer und Mitbegründer der Howaldtwerke in Kiel, die aus der Uebernahme der Firma Gebrüder Howaldt Maschinenfabrik, Giesserei und Kesselschmiede und aus der Kieler Schiffswerft Georg Howaldt hervorging. Wenn das Unternehmen aus kleinen Anfängen sich zu seiner heutigen Grösse entwickelt hat, so ist dies hauptsächlich das Verdienst des Verstorbenen.

Fast das ganze Aktienkapital verloren hat laut „B. T." die Polyphon Musikwerke Akt.-Ges. in Wahren. Nach Aufzehrung der 10 000 Mk. betragenden Reserven ergibt sich nämlich für 1908 eine Unterbilanz von 865 067 Mk. bei einem Aktienkapital von 1 Mill. Mk. Dabei ist der eigentliche Verlust noch weit grösser, da das Bankhaus Knauth, Nachod & Kühne in Leipzig 500 000 Mk. von seiner Förderung an die Gesellschaft laut „Leipz. Tagebl." abgestrichen hat. Die Untersuchungen der Verwaltung über die Ursache des sehr ungünstigen Resultates ergaben, dass die Schreibmaschinen-Fabrikation, weil verlustbringend, eingestellt werden musste. Es soll eine Sanierung in der Form vorgenommen werden, dass zunächst 80 Aktien, die sich im Besitze der Gesellschaft befinden, vernichtet werden, der Rest des Aktienkapitals soll im Verhältnis von 4 : 1 zusammengelegt werden. Sodann ist eine Erhöhung des Aktienkapitals auf 1,25 Mill. und die Ausgabe von 600 000 Mk. Schuldverschreibungen vorgesehen.

* **Erhöhung der Kupfer-Rohpreise.** Der Kupferrohrverband in Köln erhöht den seit dem 16. März auf 178 Mk. stehenden Grundpreis für Kupfer roh um 5 Mk., so dass der heutige Preis auf 183 Mk. pro dz lautet.

* **Erhöhung der Kupferblechpreise.** Der Kupferblechverband in Kassel erhöht den seit dem 9. Mai auf 152 Mk. stehenden Grundpreis um 2 Mk., so dass der heutige Preis auf 154 Mk. pro dz lautet.

Orenstein & Koppel — Arthur Koppel Akt.-Ges. Die Aufsichtsratssitzung, in welcher die Bilanz für 1908 vorgelegt werden soll, findet heute in Berlin statt. Der Vorschlag der Direktion geht auf Ausschüttung von 15 Proz. (wie i. V.) Dividende.

Ein neues Warenhaus Wertheim in Berlin. In Berlin wird binnen kurzem ein neues Warenhaus Wertheim entstehen, und zwar handelt es sich um eine Gründung des Herrn Wolf Wertheim, der vor einiger Zeit aus der alten inzwischen liquidierten und an eine neugebildete Gesellschaft mit beschränkter Haftung übertragenen Firma ausgeschieden ist. Das neue „Warenhaus W. Wertheim G. m. b. H." wird in der Potsdamerstrasse 12, unweit des Potsdamer Platzes, in dem Hause, in dem sich jetzt das Restaurant Alt-Bayern befindet, erstehen. Laut Eintragung ins Handelsregister beträgt das Stammkapital vorerst 1 Million Mk. Geschäftsführer ist Wolf Waldemar Wertheim, der auch 900 000 Mk. der Stammanteile übernommen hat, während die restlichen 100 000 Mk. von dem Eigentümer des Hauses Potsdamerstrasse, Regierungsbaumeister Wilhelm Walther übernommen worden sind. Die Eröffnung des neuen Warenhauses ist bereits für das Frühjahr 1910 geplant. Abgesehen von der erstgenannten Firma, deren Gegenstand der Erwerb, die Errichtung und der Betrieb von Warenhäusern bildet, ist noch eine andere mit 500 000 Mk. ausgestattete G. m. b. H. unter dem Namen Internationale Warenhausgesellschaft m. b. H. gebildet und ins Handelsregister eingetragen worden, die, abgesehen von den obigen Geschäftsgegenständen auch den Bau von Warenhäusern betreiben soll. Sie wird insbesondere die Bauangelegenheiten zu erledigen haben.

Konkurs-Nachrichten

aus dem Oberlandgerichtsbezirk Naumburg

vom 1. bis 8. Mai 1909.

(Die Reihenfolge der aufgeführten Namen und Zahlen ist, wo nichts anderes bemerkt: 1. Name der Firma, 2. Sitz der Firma, 3. Name des Konkursverwalters, 4. Anmeldefrist, 5. erste Gläubigerversammlung, 6. Prüfungstermin.)

Nachlass der verstorb. Doktorswitwe Jenny Tischer. Köthen. R.-A. Dolge. — 29. 4. — 1. 6. — 26. 5.
Hans Schöner, „Union-Club". Bernburg. Gläubigerversammlung 15. 5.
Anna Büttner, Putzwaren. Halle a. S. Schlusstermin 3. 6.
Verstorb. Privatmann Melchior Pfeffer. Weissenfels. Schlusstermin 28. 5.
Uhrmacher Hugo Fornell. Weissenfels. 2. Prüfungstermin 13. 5.
Robert Marschall, Agent. Halle a. S. Schlusstermin 28. 5.
Handelsfrau Emmy verw. Jacobi. Köthen. R.-A. Berendt. — 1. 5. — 10. 6. — 19. 5.
Dekorateur Ericht Alt. Halle a. S. 2. Prüfungstermin 26. 5.
Kaufm. Wilhelm Arzt. Halle a. S. Schlusstermin 7. 6.
Schuhm. Ernst Gottschalk. Halle a. S. Ferd. Wagner. — 4. 5. 24. 5. — 2. 6.
Kaufmann Wilh. Weider (Fa. Fr. Sauerbier). Frose, Ballenstedt. Fabrikant Feod. Ebert. — 4. 5. — 20. 5. — 3. 6.
Kaufm. Christ. Gattermann (Fa. Franz Müller Nachf.). Bernburg. W. Radestock. — 3. 5. — 26. 5. — 3. 6.
Kaufm. Walter Sadewasser (Fa. Stern & Co.). Naumburg a. S. Kaufm. Osk. Petsch. — 4. 5. — 15. 6. — 28. 5.
Fahrradhändler Paul Herzog. Neuhaldensleben. Karl Keesdorf. — 4. 5. — 26. 5. — 27. 5.
Materialw.- u. Flaschenbierhdlg. Herm. Reifenstab. Berka. Vergleichstermin 24. 5.
Konservenfabrik Stendal, G. m. b. H. Stendal. Schlusstermin 3. 6.
Schuhmachermeister Karl Butzmann. Sangerhausen. Heimbert Puhlmann. — 5. 5. — 26. 5. — 3. 6.
Materialwarenhändler Friedrich Ködderitzsch. Naumburg. Gläubigerversammlung 24. 5.
Seifensieder Josef Grünwald. Jessnitz. Ernst Händler. — 3. 5. — 27. 5. — 17. 6.

Waren und Produkte.

Getreide.

Berliner Produktenbörse, 11. Mai. Am Frühmarkt notierten Weizen inl. 252—253,00. Roggen inl. 178,00—179. Hafer, märkischer mecklenburg., pommerscher, preuss., posenscher u. schlesischer frei 206—210, mittel 200 205, gering 197—199, russischer mittel u. gering 186—193. Mais, runder 175—178. Gerste, inländ. Futtergerste mittel und gering 158—174, gute 175—186, russische und Donau leichte 143 bis 145. Erbsen inländ. und ausländischer Futterware 192—198, kleine —,—. Weizenmehl 00 31,25—33,25. Roggenmehl 0 und 1 22,10—24,30. Weizenkleie 11,70—12,75. Roggenkleie 11,90—12,40. (Alles frei Bahn).

Magdeburg, 11. Mai. Für 1000 kg netto ab Station. Weizen unverändert, englischer gut 243 — 240, mittel — — —, Sommer gut 243 250, mittel — — , Kolben Sommer gut 250—265, mittel —,—, Rauh gut — —, mittel —,—, ausländischer gut — —, mittel —,—.

Roggen stetig, inländischer gut 174—177, mittel —,—, ausländischer gut —,—, mittel —,—.

Gerste stetig, hies. Cheval. gut 198—205, mittel —,—, Land gut 190—195, mittel —,—, ausl. Futter gut 139—141, mittel —,—.

Hafer steig., inländischer gut 192—198, mittel — — —, ausländischer gut 18 —188, mittel —,—, Wand gut —, mittel —,—.

Mais beh., runder gut 175—178, mittel —,— — — bunter amerikanischer gut —,—, mittel —,—

Hamburg, 11. Mai. (Getreidemarkt.) Weizen fest, Ostholst Mecklbg., 245 248. Roggen fest, Mecklburg. und Pomm. 181 185. Gerste fest, südruss. 122—124. Hafer fest, Holst. 196—200. Mecklenburger 198—204. Mais fest, La Plata 133 135 mixed 136—139.

Pest, 11. Mai. Weizen fest, per Mai 13,80 Gd., 13,81 Br., Roggen per Okt. 9,37 Gd., 9,38 Br. Hafer per Okt. 7,45 Gd., 7,47 Br. Mais per Mai 7,63 Gd., 7,64 Br.

Antwerpen, 11. Mai. Deutscher La Platazug, Kontrakt B., per Mai 5,65, Juli 5,80, Sept. 5,17½, Nov 5,75, Jan. 5,72½ Fr. Behpt. Umsatz 5,000 kg.

London, 11. Mai. Balticmarkt. An der Küste angekommene Weizenladungen 0, zum Verkauf 2 angebotene Weizenladungen. Weizen behauptet, Mais fest, Gerste still, Hafer fest.

Liverpool, 11. Mai. Roter Winterweizen per Juli 0,10 7/8, per Sept. 8,4½. Still. Mais, bunter, amerikanischer per Mai —, per Juli 5,4 3/4. Still.

Zucker.

Hamburg, 11. Mai. Rübenrohzucker, 1. Produkt, Basis 88% Rendement neue Usance, frei an Bord Hamburg

	vorm.	nachm.	abends	
per Mai	10,40	10,55	10,52	Mk.
„ August	10,45	10,65	10,65	„
„ Oktober	10,50	10,02½	10,02	„
„ Dezember	9,92½	9,97½	10.00	„
„ März	9,90	10,20	10,20	„
„ April	10,05	10,25	10,25	„
	matt	stetig	behauptet	

Kaffee.

Hamburg, 11. Mai. Good average Santos

	vorm.	nachm.	abends
per Mai	34 Gd.	33¾ Gd.	33¾ Gd.
„ September	32½ Gd.	32½ Gd.	32½ Gd.
„ Dezember	31¾ Gd.	31½ Gd.	31½ Gd.
„ März	31½ Gd.	31½ Gd.	31½ Gd.
	still	ruhig	ruhig

Rio de Janeiro, 11. Mai. Kaffee-Zufuhren 8000 Sack in Rio 6000 Sack in Santos.

Havre, 11. Mai. Kaffee good average Santos per Mai 44¼, per Sept. 42½, per Dez. 41¼, per März 41. Ruhig

Kartoffelmehl und Stärke.

Berlin, 11. Mai. Kartoffelmehl und -Stärke 23,50—24,00, Feuchte Stärke —,—.

Magdeburg, 11. Mai. Prima Kartoffelstärke und -Mehl für 100 kg 24,00—24,50.

Fettwaren und Oele.

Hamburg, 11. Mai. Stadtschmalz 61,25, amerik. Steam 51,75, Chamberlain 54,25. Still.

Köln, 11. Mai. Rüböl loko 59,00, per Mai 58,00.

Spiritus.

Nordhausen, 11. Mai. Branntwein 40 Vol. Proz. für 100 kg (105—106 l) 62,75—63,75 M., do. 45 Vol. Proz. für 100 kg (106—107 l) 70,25—71,25 M. per loko-Lieferung ohne Fass ab Brennerei.

Chemische Produkte.

Hamburg, 11. Mai. Chilisalpeter per loco 10,50, Febr.-März 9,82½ frei Fahrzeug Hamburg.

Sämereien - Wochenbericht

von J. & P. Wissinger, Berlin.

11. Mai.

Die letzten Nachtfröste sollen nach übereinstimmenden Nachrichten in fast ganz Deutschland den Bohnen, Frühkartoffeln und auch demjenigen Wintergetreide geschadet haben, das schon schwach ins Frühjahr herübergekommen war. Vielfach müssen auch die frühzeitig gesäten Rübenkerne nochmals ausgelegt werden. In Mecklenburg wird vielfach Dotter für umgepflügte Winterölsaat gesät. Der tägliche Kleinbedarf in Kleesaaten war leicht aus den Lagerresten zu bestreiten, die Nachfrage für Grassamen blieb rege, die Läger sind fast überall geräumt. Das wieder einmal recht grosse Angebot in Neuseeländer Rotschwingel auf Sommerlieferung lässt auf die ebenso günstige Ernte des dort unter gleichen Verhältnissen wachsenden Knaulgrases schliessen. Gegen das erste, obwohl wesentlich billigere Angebot war deshalb die Zurückhaltung für beide Grasarten bis jetzt fast allgemein, denn die Marktlage der letzten Jahre, welche durch die Neuseeländer Missernte beeinflusst war, trifft nunmehr veränderte Verhältnisse vor. Die immer noch anhaltende Nachfrage nach Seradella räumt sichtlich unter den kleinen Lagerbeständen auf, bei der bestehenden Preislage waren weitere Erhöhungen bis jetzt nicht durchzusetzen.

Unsere Preise gelten bei Klee durchweg für seidereine Saaten Wir notieren: Rotklee, prima Qualitäten aus Ostdeutschland 58 bis 64 Mark, aus Böhmen 56—65, Frankreich 54 60, Amerika 5[illegible] 56, Weissklee fein bis hochfein 54 68, mittelfein 46 52, Schwedenklee 7[illegible] —19, Gelbklee [illegible]9 35, Wund- oder Tannenklee 59—7[illegible], Inkarnatklee 23 25. Bokharaklee 44 48, Luzerne 62—[illegible], Sandluzerne 7[illegible] 76, Esparsette 17—2[illegible], Engl. Reygras 24 26, Ital. Reygras 23 27, Franz. Reygras 5[illegible]—60, Timothee 22 30, Honiggras 16 44, Wiesenschwingel 88 95, Fioringras 48, enthülst 74 7[illegible], Wiesenfuchsschwanz 82—88, Wiesenrispengras 54—58, Poa compressa 33 38, Kammgras 100 115, Knaulgras 7[illegible]—88, Schafschwingel 35—45, Havelmilitz 120 180, für neue ungereinigte Seradella wird 16—18, je nach Reinheitsgrad, ab Station gefordert, gereinigt ist sie mit 20—22 ab Berlin zu liefern, Eckendorfer Rüben 48, Oberndorfer 36 68, Mammuth 25 27 per 50 kg ab Berlin. Graue Wicken 190 210. Peluschken 200 225, kleine Erbsen 245 260, Viktoria-Erbsen 300 3[illegible]0, gelbe Lupinen 160—165, blaue 148—154 M. per 1000 kg Frachtparität Berlin.

Wolle.

Bremen, 11. Mai. Baumwolle . Upl loko middl. 52½ Pfg.

Liverpool, 11. Mai. Baumwolle. Umsatz 7,000 Ballen., davon Import 16,000 Ballen, davon Amerikaner 16,000 Ballen. Behpt.

Liverpool, 11. Mai. Aegyptische Baumwolle per Mai 8,20.

Alexandria, 11. Mai. Aegyptische Baumwolle per Mai 15,20, Juli 15,22, Nov. 15,23.

Metalle.

London, 11. Mai. Chili-Kupfer stetig 59⅛, 3 Mon. 59¾. Zinn Straits stetig 132 5/8, 3 Monat 13[illegible]½. Blei span., ruhig 13 3/8, englisch 13 5/8. Zink, gewöhnliche Marke, ruhig 21 3/4, spez. Marke 22 7/8.

Amerikanische Warenmärkte.

Kabelmeldung via Azoren-Emden.

New York.	11.5	10.5	Chicago.	11.5	10.5
Weizen p. Mai	134	134	Weizen p. Mai	127½	126¼
„ „ Juli	120 7/8	119 5/8	„ „ Juli	114 7/8	112 5/8
Mais p. Mai	81½	81⅛	Mais p. Mai	72 3/8	71½
„ „ Juli	78	77 7/8	„ „ Juli	68 7/8	68 5/8
Mehl Spring clears	5,00	4,95	Hafer p. Mai	58 3/8	58
Kaffee Fair Rio Nr. 7	8,04	8,04	„ „ Juli	51¾	51¼
„ p. Mai	6,95	7,00	Roggen p. Mai	82½	82½
„ „ Juni	6,70	6,70	Schmalz „ Mai	10.45	10,30
Petroleum in Cases	10,90	10,90	„ „ Juli	10,52	10,37
do. in New York	8,50	8,50			
do. in Philadelphia	8,45	8,45			

Tendenz: Weizen fest, Mais fest.

Wasserstände.

(+ bedeutet über, — unter Null.)

Saale und Unstrut.					Fall	Wuchs
Artern, Brückenpegel	10. Mai	+0,70	11. Mai	+0,68	2	—
Nebra, Oberpegel	„	+2,08	„	+2,05	3	—
Unterpegel	„	+1,38	„	+1,34	4	—
Weissenfels, Oberpegel	„	+2,48	„	+2,44	4	—
Unterpegel	„	+0,44	„	+0,36	8	—
Trotha	10.	+1,86	11.	+1,88	—	2
Alsleben, Oberpegel	10.	+2,42	11.	+2,55	—	13
Unterpegel	„	+1,50	„	+1,48	2	—
Bernburg	„	+1,08	„	+1,08	—	—
Kalbe, Oberpegel	„	+1,58	„	+1,56	2	—
do. Unterpegel	„	+0,82	„	+0,74	8	—

Iser. Eger. Elbe. Moldau.

	Mai		Fall	Wuchs		Mai		Fall	Wuchs
Budweis	10	+0,35	19	—	Torgau	11	+1,91	33	—
Prag	„	—	—	—	Wittenberg	„	+2,83	12	—
Jungbunzl.	„	+0,18	—	1	Rosslau	„	+2,38	—	8
Laun	„	+0,06	4	—	Barby	„	+2,49	—	18
Pardubitz	„	−0,70	66	—	Magdeburg	„	+2,00	—	12
Brandeis	„	+0,84	10	—	Tangermde.	„	+2,78	—	16
Melnik	„	+0,92	32	—	Wittenbrge.	„	+2,42	9	—
Leitmeritz	11	+0,47	19	—	Dömitz, Peg.	10.	+1,99	9	—
Aussig	„	+0,36	23	—	Hohnstorf	11.	+2,05	8	—
Dresden	„	−0,49	27	—	Lauenburg	„	+2,08	8	—

Aussig, 11 Mai. Pegelstand Plus 95 cm. Vom Oberlaut werden 95 cm Fall gemeldet.

Prämien-Kursbericht

der Bankfirma Samuel Zielenziger, Berlin,

11. Mai 1909.

Telegramm-Adresse: „Bahnenbank Berlin".

Die Firma war heute zu nachstehenden Sätzen Verkäufer für Vorprämien bezw. Käufer für Rückprämien:

	Vorprämien Mai	Vorprämien Juni	Rückprämien Mai	Rückprämien Juni
Lombarden	18 3/8 1/2	18 3/4—1	17 5/8—1/2	16 3/4—1
Franzosen	154 1/8 1 3/8	154 5/8—1 7/8	151 3/8—1 3/8	150 7/8 1 7/8
Baltimore	115 1/8—1 3/8	115 3/4 2	112 3/8 1 3/8	111 3/4—2
Canad. Pacific	181 1/8 1 7/8	182 1/4—2 7/8	177 3/8 1 7/8	176 1/2—2 7/8
Türken-Lose	147 3/4 1 1/2	148 3/4—2 1/4	—	—
Darmstädt. B.	134—1 1/2	134 3/4 2 1/4	—	—
Disc. Comm.	190 1/2 1 1/2	191 1/8—2	184 1/2—1 1/2	184 1/8 2
Berl. Hdlsges.	176—1 1/2	176 5/8 2	173 1 1/2	172 5/8 2
Dtsch. Bank	245—1 5/8	246 5/8—2 1/8	241 3/4—1 5/8	241 5/8 2 1/8
Dresdner Bk.	154 1/8 1 3/8	154 3/4—2	151 3/8—1 3/8	150 3/4—2
Oesterr. Cred.	203 1/4—1 3/8	204 1/[illegible]—2 1/8	200 1/2 1 3/8	199 7/8—2 1/8
Russenbank	144 1/4—2	143 3/4 2 1/2	—	—
Dynam. Trust	—	167 3/8—2 1/2	—	—
Hamb. Packet	—	120 3/4—1 7/8	—	117—1 7/8
Nordd. Lloyd	93 5/8 1 5/8	94 2	90 3/8 1 5/8	90—2
Prince Henry	13[illegible] 3/4 1 3/4	133 3/8—2 3/8	129 1/4—1 3/4	128 5/8—2 3/8
Gr. Berl. Strb.	184 1/4—1 3/4	185 1/8—2 1/2	180 3/4—1 3/4	180 1/2—2 1/2
3% Reichsanl.	86 3/4—1/4	86 7/8—3/8	—	—
Russen v 1902	86 3/4—1/4	87 1	—	—
Bochumer	228 3/4—2 3/4	230 7/8—3 5/8	224 1/4—2 3/4	223 5/8—3 5/8
Laura	—	195 7/8 3 1/2	—	188 7/8—3 1/2
Gelsenkirch.	186 1/8—2 1/2	187 3/8 3 5/8	181 1/2—2 1/2	180 1/2—3 5/8
Harpener	198 1/8—2 1/2	199 7/8—3 3/4	193 1/8—2 1/2	192 1/8 3 3/8
Phönix	174 2 1/2	175 3/8 3 3/4	169—2 1/2	167 7/8 3 3/4
D.-Luxemb.	192 3	193 5/8—4 1/2	186—3	184 5/8—4 1/2
Dortmunder	64 1/4—2	65 2 7/8	—	—
A. E. G.	237 1/2 2 1/2	239—3 3/4	232 1/2—2 1/2	231 1/2—3 3/4

Nachfrage- und Angebot-Preise von Kali-Kuxen,

von Samuel Zielenziger, Berlin und Essen. 11. Mai.

	Geld	Brief		Geld	Brief
Adler-Kali V.-A.	—	—	Hugo	3150	3250
Alexandershall	8200	8350	Immenrode	3400	3600
Beienrode	5500	5700	Johannashall	3350	—
Burbach	12,950	13,200	Justus I	70¾	72
Carlsfund	7000	7200	Kaiseroda	7150	7250
Cecilienhall	—	—	Krügershall-Akt.	88¾	90
Desdemona	—	7200	Ludwigshall	74	76½
Dtsch. Kali-Akt.	111	113	Neustassfurt	10,100	10,400
Deutschland	3450	3600	Reichskrone		
Friedrichshall	96	98	(Lossa)	1100	1200
Glückauf			Roland	—	—
Sondershausen	16,600	—	Ronneberg (Akt.)	126	130
Günthershall	3750	3850	Rothenberg	1700	1800
Hann. Kali-Akt	—	—	Sachsen-Weimar	3550	3700
Hansa	—	3275	Schieferkaute	—	—
Hattorf Vorz.-A.	—	—	Siegfried I	3800	3900
Heldburg	70	71	Sigmundshall	158	160
Heldrungen I	1400	1450	Teutonia-Akt.	—	150
Heldrungen II	1350	1400	Wilhelmshall	11,000	11,400
Hermann II	—	—	Wintershall	13,000	13,400
Hohenfels	7100	7300			
Hohenzollern	3500	3700			

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19090512013/fragment/page=0005

Die Rubrik in Cursivschrift gibt die Zinstermine an. Es bedeutet:

1 1.Jan.	4 1 Apr.	7 1.Juli	O 1.Okt.	a 1.1.7.	d 1.4.10.	g 15.3.9.	k 15.6.12.	q₁ quartaliter 1.1.4.7.10.
2 1.Fbr.	5 1.Mai	8 1.Aug.	N 1.Nov.	b 1.2.8.	e 1.5.11.	h 15.4.10.	l 11.6.12.	q₂ do. 1.2.5.8.11.
3 1.Mrz.	6 1.Juni	9 1.Spt.	D 1.Dez.	c 1.3.9.	f 1.6.12.	i 15.5.11.	v versch.	q₃ do. 1.3.6.9.12.

Berliner Börse, 11. Mai 1909

Umrechnungssätze: 1 Fr., Lire, Lei, Peseta: 80 Pf. — Oest. 1 fl. Gold: 2 M., Währ.: 1,70, 1 Kr.: 0,85, — 7 fl. südd.: 12. — 1 fl. holl.: 1,70. — 1 M. Banco: 1,50. — 1 Kr.: 1,12½. — 1 Rbl.: 2,16, 1 Gold-Rbl.: 3,20. — 1 Peso: 4. — 1 Doll.: 4,20. — 1 Lstrl.: 20,40 M.

Berlin. Bankdiskont 3½%, Lombardzinsfuß 4½%, Privatdiskont 2¼%.

Nachdruck verb.

Dtsch. Fds. u. Staats-Pap.

Dt. Rchs.Sch	d	4	101.50G
do. 1.4.12	d	4	101.75B
do. 1.7.12	a	4	101.6 bG
Pr.Schatz12	a	4	101.60bG
Dt.Rchs.-Anl	v	3½	95.80bG
do. do.	d	4	103.20bG
do. do.	v	3	86.10
Dt. Schutzg.	a	4	102.00
Prss. cs.Anl.	v	3½	95.80bG
do. do.	v	3	86.40bG
do. do.	d	4	103.20bG
do. Staff.A.	a	4	102.75bG
BadStb.A.01	a	4	101.75G
do. do. 02	d	3½	—.—
Bayer. Anl.	e	4	—.—
do. do.	v	3½	95.20G
do. Eisb. D.	b	3	—.—
do. Ldsk.R.	f	3½	—.—
Brnsch.LSch	d	3	—.—
Brem.Anl.99	b	3½	—.—
do.05 u.15	d	3½	—.—
do. 96	d	3	83.50b
do. 08	c	4	101.70B
Cassel. Ldcr	c	3½	95.30b
do. XXI.u.17	c	3½	95.75G
do.XXII.u.14	c	4	101.70G
Hambg.St.R.	b	3½	95.60G
do. 1907	d	4	101.80B
do. am.1900	a	4	101.50G
do.do.93 99	v	3½	—.—
do.86.87.02	v	3	85.30G
Hessen 09	d	4	—.—
do. 93/00	d	3½	—.—
do.96 03 05	v	3	83.50G
Lüb. St.A.06	e	4	101.70b
do. do. 99	a	3½	93.50b
do. do. 95	d	3	—.—
Mckl.EbSchv	a	3½	—.—
do. cs. A. 86	a	3½	—.—
do.do.90/94	d	3½	94.75G
Old.StA.v.03	a	3½	—.—
do. do. v. 96	7	3	—.—
Sachs.G. StA	d	4	—.—
Sachs.WLdc	e	4	101.60G
Sächs.Strt.	v	3	86.50bG
Brandb.Prov	d	4	102.50G
do. do.	d	3½	94.00G
Hann. Pr. IX.	e	3½	—.—
do. VII. VIII	d	3	—.—
Ostpr.Pr.Obl	a	4	101.10G
do. do.	a	3½	93.40B
Pomm.PrAnl	d	3½	—.—
do. VI. VII	d	4	101.30G
Posen.PrAnl	a	3½	93.40G
do. do.	a	3	—.—
Rhpr. XX.XXI	a	4	102.00B
do.XXII.XXIII	d	3¾	99.20b
do. XXX.	a	3,6	95.75bB
XXIV-XXVII	v	3½	94.50bB
do.XXVIII.16	a	3½	94.50bB
do. XIX. u.09	a	3½	—.—
do. XVIII	a	3½	89.25G
do.IX.XI.XIV.	a	3	88.00G
Westf. Prov.	d	4	101.50B
do.u.15.16	d	4	102.00b
do. uk. 09	d	3¾	99.10G
do. II. III. IV	d	3½	94.25bG
do. uk. 15	d	3½	94.30bG
do. II.	d	3	88.00G
Westpr. Prov	d	4	—.—
do. do.	d	3½	—.—

Stadt-, Kreis- etc. Anleihen

AnklamKr01	d	4	—.—
Klv.DWld.Tlt	d	4	101.10G
Aachen. 93	d	3½	95.30G
do. III. 1912	d	4	101.20B
Altenbg.I. II.	v	4	—.—
Altona	v	3½	93.75b
do. 01 u. 11	d	4	101.10G
do.IIausw19	d	4	101.10G
Apolda. 95	a	3½	94.00G
Augsburg	v	3½	94.50G
do.	d	4	101.00G
Barmen 99	a	4	101.25B
do. 01	c	3½	94.00B
do. 07	b	4	101.25G
Berlin 04 II.	a	4	102.20b
do. 76/78	a	3½	99.00bG
do. 82/98	v	3½	98.00bG
do. 1904 I.	d	3½	97.20b
do.HandelkO	a	3½	92.50G
do. St.Syn. I.	a	4	101.00G
do. do. 1902	a	3½	93.40b
Bielefeld	d	4	101.30bG
Bonn. 96	a	3	86.00B
do. 01/05	a	3½	95.00G
Brandenb10	d	4	101.25G
Breslau 91	v	3½	94.00B
Bromberg02	d	4	—.—
Burg unk. 10	a	4	101.00G
Charl.89/99	v	4	102.08G
do. 95 uk.11	d	4	101.90b
do.07 uk.17	d	4	102.10b
do. 1908	a	4	101.75bG
do.95.99.02	v	3½	94.00G
Cöln	v	3½	94.50G
do. 1900	d	4	101.50bG
do. 06 uk.11	a	4	101.50bG
Cöpenick	d	4	101.10G
Cref 00uk05	a	4	101.10G
Danzig	d	3½	94.30G
Dt.-Eylau 07	a	4	100.75b
Dt.Wilmersd	d	4	101.50b
Dortmund	v	3½	94.50G
do. 12	a	4	101.00G
Dresden	d	4	101.80G
do. 1893	a	3½	—.—
do. 1905	d	3½	—.—
Düsseldrf99	c	4	101.20G
do. 88/1903	v	3½	94.00B
Duisburg 99	a	4	101.60G
do. 82/96	a	3½	93.80G
do. 1902	a	3½	93.60b
Eisenach 99	a	4	100.90G
Elberfeld 99	a	4	101.00bG
Elbing 1917	a	4	101.00G
Erfurt 93/01	d	4	101.20G
do.	d	3½	—.—
Essen 79/01	v	3½	96.10G
Frankfurt 01	c	3½	95.20G
do.	c	4	101.20G
Freibg.iB.03	e	3½	93.80G
do. 12	c	4	101.60bB
Fulda 1907	a	4	—.—
Fürstenwld.	d	3½	—.—
Glauchau 94	a	3½	94.30G
Görlitz 1900	d	4	101.25G
do.	d	3½	93.75G
Halberst. 97	a	3½	95.60G
Halle 86/92	v	3½	95.60G
do.	a	4	—.—
Hamm iW.03	a	3½	94.30G
Hannover 95	a	3½	—.—
Heidelbrg03	d	3½	93.90bB
Hildesheim	a	3½	—.—
Kaiserslaut.	a	4	101.00G
Karlsruhe cv	v	4	101.30b
do. do.	v	3½	93.60G
do. 86/89	e	3	90.20B
Kiel 89/98	a	3½	96.25G
do. 1904	a	4	101.10G
Königsbg.99	d	4	100.80G
Lichtbg G.00	d	4	101.10b
Ludwigsh 06	a	4	100.90G
do. 02	d	3½	93.75B
Magdeburg	v	3½	—.—
do. 91 u. 10	a	4	101.60G
do. 06 u. 10	a	4	101.60G
do. 02 u. 17	d	4	101.60G
Mainzer 10	a	4	101.25G
do. 1916	c	4	101.25b
Mannh.1901	b	4	101.00G
Mersebg. 01	d	4	—.—
Mind. 95/02	v	3½	95.50G
Mülheim Rhr	d	3½	94.50G
München 94	v	3½	94.60G
do.1900/01	v	4	101.10bG
do.1907/13	d	4	101.10G
do. 1908	e	4	102.10G
Nürnb 99 01	v	4	101.00B
do.1896 98	v	3½	—.—
Posen 94/03	a	3½	93.90b
do. 05 u. 12	a	4	101.25B
Potsdam 02	d	3½	95.10G
Rostock	a	3½	94.50G
Schönb.04 II	d	4	—.—
do. 04 I	d	3½	94.50G
Schwerin i M.	a	3½	94.00G

[illegible]